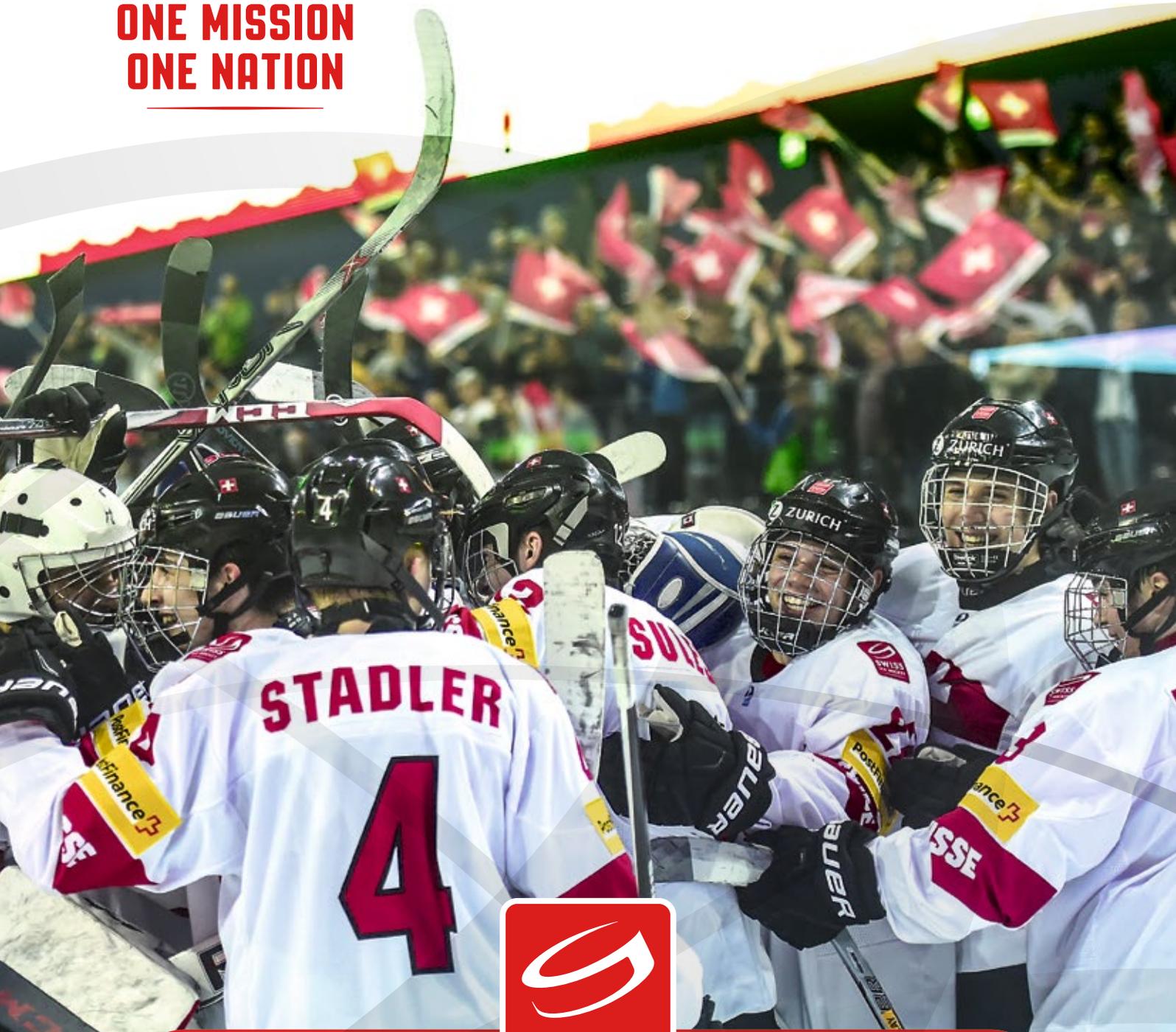


**ONE TEAM  
ONE MISSION  
ONE NATION**



**GESCHÄFTSBERICHT  
SAISON 2014/15**



Titelbild: IIHF Ice Hockey U18 World Championship, Zug, April 2015

# INHALT

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
1.1	Marc Furrer, Präsident	4
1.2	Florian Kohler, Chief Executive Officer	6
<b>2</b>	<b>SPORTLICHE CHRONIK</b>	<b>9</b>
2.1	National Teams	10
2.2	National League	14
2.3	Amateursport	17
2.3.1	Jahresbericht Spielbetrieb Ostschweiz	19
2.3.2	Jahresbericht Spielbetrieb Zentralschweiz	20
2.3.3	Jahresbericht Spielbetrieb Westschweiz	21
<b>3</b>	<b>NACHWUCHSSPORT</b>	<b>23</b>
3	Nachwuchssport & Development	24
3.1	Labels – Eine Erfolgsgeschichte der SIHF	25
<b>4</b>	<b>JAHRESBERICHTE RECHTSPFLEGE &amp; SICHERHEIT</b>	<b>26</b>
4.1	Einzelrichter für Disziplinarsachen Leistungssport / National League	26
4.2	Einzelrichter Clubwechsel / National League	27
4.3.1	Einzelrichter Disziplinarsachen Amateursport / Regio League, Ostschweiz	28
4.3.2	Einzelrichter Disziplinarsachen Amateursport / Regio League, Zentralschweiz	29
4.3.3	Einzelrichter Disziplinarwesen / Regio League, Westschweiz	30
4.4	Verbandssportgericht (VSG)	31
4.5	Rechtspflegeaufsichtskommission	33
4.6	Abteilung Rechtspflege der Swiss Ice Hockey Federation	34
4.7	Kommission Ordnung und Sicherheit (KOS)	35
<b>5</b>	<b>INTERNATIONALE PROJEKTE</b>	<b>37</b>
<b>6</b>	<b>REFEREES</b>	<b>40</b>
<b>7</b>	<b>NACHWUCHSREKRUTIERUNG</b>	<b>42</b>
7.1	PostFinance Trophy	43
7.2	Swiss Ice Hockey Day	43
<b>8</b>	<b>MARKETING &amp; COMMUNICATIONS</b>	<b>44</b>
8.1	Marketing & Sponsoring	44
8.2	PR & Communications	49
<b>9</b>	<b>FINANZEN</b>	<b>51</b>
9.1	Bilanz	51
9.2	Erfolgsrechnung	52
9.3	Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung Swiss Ice Hockey 2014/2015	53
9.4	Revisionsbericht	62
<b>10</b>	<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>	<b>64</b>

# 1 VORWORT

## 1.1 Marc Furrer

Präsident



Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Ziele grösstenteils erreicht werden. Die Lage des Verbands ist stabil, das ermöglicht uns, zusätzliche Gelder an die Clubs auszuschütten. Aus sportlicher Sicht gab es zwar keine Medaillen, die U18-Nationalmannschaft aber hat ihre Zielvorgabe an der Heim-WM in Zug und Luzern übertreffen können – während die U20 unter den Erwartungen blieb. Im Nachwuchs- und Rekrutierungsbereich wurden die diversen Projekte vorangetrieben sowie neue vorbereitet.

### Leistungssport

Sehr erfreulich ist, dass das Herren-A-Nationalteam im IIHF-Ranking Rang 7 halten konnte und somit bereits die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2018 geschafft hat. Es ist für das Schweizer Eishockey essentiell, bei den Olympischen Spielen dabei zu sein. Nur so kann den Ansprüchen der Sponsoren und auch der Öffentlichkeit entsprochen werden. Mit dem Erreichen des Viertelfinals an der WM in Prag hat das Team das Ziel erreicht, wenn auch nicht mühelos. Es ist eine Tatsache, dass im heutigen internationalen Eishockey der Kampf gegen den Abstieg nahe beim Kampf um die Medaillen liegt. Glen Hanlon hat im ersten Jahr seine neue Aufgabe erfolgreich angepackt.

Das Frauen-A-Team konnte mit dem 6. WM-Rang zwar nicht ganz an die Bronzemedaille von Sotchi anknüpfen, im IIHF-Ranking steht die Schweiz aber immer noch auf dem ausgezeichneten 4. Rang, das ist erfreulich.

Strukturell wurde während der Saison die Führung des Bereichs Leistungssport aufgeteilt. Die SIHF hat neu einen Director National League und einen Director National Teams, die beide dem CEO unterstellt sind. Es zeigte sich, dass die Führungsspannbreite im Leistungssport für eine einzige Person zu gross ist und dass auch die Gefahr von Interessenskonflikten bestand. Diese strukturelle Veränderung hat sich denn auch bewährt.

Eine Herausforderung bleibt die NL B. Hier wurde vor allem von den Betroffenen intensiv über deren Zukunft verhandelt. Das Ziel muss die Erweiterung der Liga in Form einer Erhöhung der Anzahl Clubs sein. Weil dies nicht eine arithmetische Frage ist, sondern vor allem auch dem Nachwuchs dienen soll, wurde dem Farmteam-Konzept zugestimmt. Die Problematik des Leistungsgefälles innerhalb der 1. Liga sowie zwischen der 1. Liga und der NL B wurde in intensiven Gesprächen angepackt und mit dem Projekt einer Super 1. Liga vorangetrieben. Hier warten Ideen nun auf ihre Umsetzung.

Um auch das Schiedsrichterwesen vermehrt zu professionalisieren, wurde die Führung der Refs verstärkt. Die Zielsetzung war, mit einem Head of Referee Management (Beat Kaufmann) zusammen mit einem fachlichen Leiter und Referee in Chief (Brent Reiber) die Qualität zu verbessern. Dies hat sich in dieser Saison bereits positiv ausgewirkt. Ab der kommenden Saison rapportiert das Schiedsrichterwesen neu an den CEO.

## **Cup**

Einen erfreulich guten Start hatte der Cup. Nach einem Dornröschenschlaf von fast 50 Jahren wurde er mit viel Energie wieder zum Leben erweckt. Wie erhofft gab es spannende Derbys zwischen Gross und Klein, mit Überraschungen und einem Final in der ausverkauften PostFinance-Arena. Der Cup bringt gerade auch einen zusätzlichen Stimulus für Mannschaften unterer Ligen. Es ist wichtig, dass Swiss Ice Hockey neue Produkte, wie eben den Cup, gut lancieren kann.

## **Breitensport, Nachwuchs und Ausbildung**

Es ist eine unserer Hauptaufgaben, die Ausbildung sowie die Rekrutierung für den Eishockeysport voranzutreiben. Es darf nicht sein, dass wilde Ligen Turniere ausserhalb unserer Strukturen organisieren. Die Führung der Regio League unternimmt deshalb das Nötige, um diese Aktivitäten in unseren Breitensportbereich zu integrieren. Im Nachwuchsbereich ist der Verband subsidiär und koordinierend tätig. Die Hauptarbeit wird in den Clubs geleistet. Zusammen mit ihnen betreibt Swiss Ice Hockey ihr Förderungskonzept. Im Bereich der Labels beispielsweise, welche seit Jahren ein Flaggschiff der Ausbildung sind, wurde eine Software entwickelt, mit der Swiss Ice Hockey in der Qualitätssicherung neue Massstäbe setzt.

## **Weltmeisterschaften in der Schweiz**

In Zug und Luzern konnte die Schweiz erfolgreich die U18-WM durchführen. Dank ausgezeichneter Arbeit des SIHF-Projektteams und den Organisatoren vor Ort wurde diese WM ein toller Event mit Publikumsrekord, der auch international gelobt wurde. Die Schweiz muss auch Turniere im Juniorenbereich durchführen, um regelmässig grosse Weltmeisterschaften zugesprochen zu erhalten. Diesbezüglich war natürlich sehr erfreulich, dass der IIHF-Kongress in Prag die A-WM der Männer für 2020 der Schweiz zusprach. Damit können wir in fünf Jahren voraussichtlich in Zürich und Lausanne wieder beste Werbung für unseren Sport machen. Mit Infront Sports & Media als Organisationspartner können wir professionell und mit viel Erfahrung in diese Vorbereitung steigen.

## **Geschäftsführung**

Unter der engagierten und kompetenten Führung unseres CEOs Florian Kohler wurden die Ziele erreicht oder gar übertroffen. Durch den Umzug der SIHF-Geschäftsstelle nach Glattbrugg beim Flughafen Zürich haben wir nun ein schönes «Home of Ice Hockey», das den ganzen Verband beherbergt. Es ist ein motiviertes Team am Werk, das unsere strategischen Ziele operativ umsetzen kann. Ich stelle mit Freude fest, dass damit die vor vier Jahren beschlossene Fusion Verband–NL–RL nun gelebt wird.

## **Finanzen**

Sehr erfreulich ist das Finanzergebnis. Das Eigenkapital konnte auf CHF 2.933 Mio. ausgebaut werden. Es wird auf diesem Level belassen. Somit kann Geld einerseits in die Projekte fliessen, andererseits kann den Clubs mehr Geld aus den TV-Einnahmen ausbezahlt werden als früher und als ursprünglich angenommen. Die Idee war immer, dass der Verband nur so viel Geld für seine Aktivitäten verwendet, wie er – bei sorgfältiger Geschäftsführung notabene – braucht. Dass das nun weniger ist als ursprünglich budgetiert, ist erfreulich und spricht für das gute Management der Geschäftsleitung.

## **Dank**

Swiss Ice Hockey funktioniert nur dank dem grossen Engagement der Clubs, der Gremien und den Mitarbeitenden. Ihnen allen möchte ich herzlich danken für ihren aufopfernden Einsatz. Herzlich danke ich aber auch unseren Sponsoren, allen voran PostFinance sowie der Sport-Toto-Gesellschaft und Swiss Olympic. Ohne sie könnten wir nicht auf derart hohem Niveau funktionieren. Zu guter Letzt danke ich dem CEO Florian Kohler, der Geschäftsleitung und meinen Verwaltungsratskollegen für die gute und engagierte Unterstützung. Dank ihnen ist und bleibt Swiss Ice Hockey im Aufwind und ein Aushängeschild des Schweizer Sports.

## 1.2 Florian Kohler

Chief Executive Officer



Florian Kohler, das Geschäftsjahr 2014/15 brachte viel Neues für Swiss Ice Hockey. Ein Geschäftsjahr der Grossprojekte?

«Ja, das kann man so sagen! Mit dem Bezug der neuen, gemeinsamen Geschäftsstelle und mit dem Web-Launch haben wir zwei grosse Meilensteine gesetzt.

Beim Umzugsprozess wurden Mitarbeitende sämtlicher Abteilungen der SIHF in der Projektgruppe «Move» miteinbezogen. Zudem waren wichtige Partner an Bord: Dank IKEA und Swiss Office Concept konnten wir unser neues «Zuhause» voll nach unseren Wünschen einrichten und gestalten. Nun sind wir auch physisch unter einem Dach. Im digitalen Bereich wollen wir ebenfalls als organische Einheit SIHF auftreten. Mit dem Web-Launch haben wir einen ersten Schritt gemacht, am Ziel sind wir aber noch nicht.»

Apropos Grossprojekte – auch aus sportlicher Sicht lag das Hauptaugenmerk auf drei grossen Projekten.

«Richtig, und zwar waren dies drei völlig unterschiedliche Projekte.»

Sie haben quasi aus etwas Altem etwas Neues gemacht.

«Sie sprechen vom Swiss Ice Hockey Cup, genau. Da konnten wir zusammen mit der Vermarktungs-Agentur InfrontRingier einen traditionsreichen Wettbewerb neu zum Leben erwecken. Die Resonanz und das Interesse haben die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Nun ist es entscheidend, wie wir das Produkt weiterentwickeln und voranbringen.»

Dann hat ein Projekt, das die mittelfristige Zukunft betrifft, Sie beschäftigt: Wie wichtig ist die WM 2020 für Swiss Ice Hockey?

«Während z. B. der Cup im Fokus der Öffentlichkeit stattfand, haben wir für die WM-Kandidatur 2020 über ein Jahr lang mehrheitlich im Hintergrund gearbeitet. Dass

wir den Zuschlag erhalten haben, zeugt von der Qualität unseres Dossiers sowie vom Vertrauen des IIHF in unser Know-how. Diese WM 2020 ist ein grossartiger Katalysator für das Eishockey: Gelder der öffentlichen Hand, die uns in den nächsten Jahren in diesem Zusammenhang zustehen, werden direkt in unsere Sportförderung fliessen.»

Swiss Ice Hockey konnte in der letzten Saison bereits WM-Luft schnuppern: Das U18-WM-Turnier wurde in der Schweiz ausgetragen. Ist dieser Event quasi der kleine Bruder der WM 2020?

«Die U18-WM kann man durchaus als Wegbereiter für die WM 2020 ansehen. Dieses Turnier hat gezeigt, dass die Schweizer Sportfans grosses Interesse am internationalen Eishockey haben. Die finanziellen Ziele haben wir schliesslich nicht ganz

erreicht, aber die Durchführung des Turniers war in erster Linie ein Investment in die Basis des Schweizer Eishockeys.»

Mit diesen drei Projekten absolvierte die SIHF letzte Saison ein ziemliches Mammut-Programm. Geht es nun im gleichen Stil weiter?

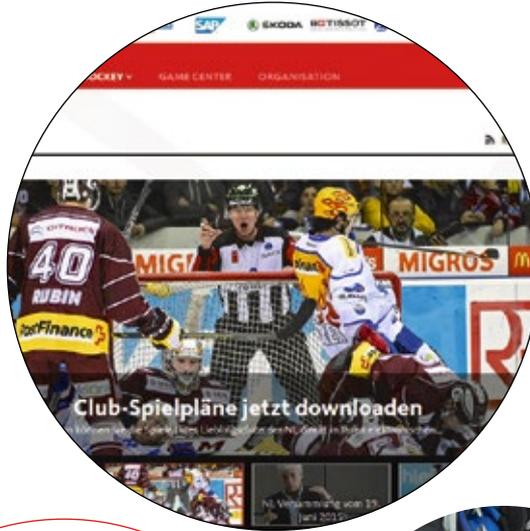
«Zum Glück nicht. Ich muss rückblickend sagen: In einem einzigen Jahr neben dem Tagesgeschäft all diese Grossprojekte zu stemmen, hat uns als KMU an unsere

Grenzen gebracht. Dass wir dies trotzdem erfolgreich geschafft haben, macht mich sehr stolz. Aber klar ist auch, dass wir auch in der kommenden Saison nicht zurücklehnen können. Ich persönlich freue mich sehr auf die nächsten zwölf Monate.»

«Wir sind  
angekommen.  
Die SIHF lebt  
nun auch physisch  
unter einem  
Dach»



- Bezogen am 16. März 2015
- In Flughafen-Nähe, Tram-Haltestelle und Autobahn-Anschlüsse vor der Haustüre
- Insgesamt 36 Open-Space-Arbeitsplätze
- 3 Fokusräume
- 2 Sitzungszimmer
- Inneneinrichtung von IKEA
- Raumplanung von Swiss Office Concept
- Alle Nationalmannschaftslager unter einem Dach



«Die digitale Welt verändert sich laufend – die SIHF zieht mit»

- Vereinheitlichter Webauftritt nach neuen CI-/CD-Vorgaben
- Neue Features und umfassendes Angebot für Fans
- Entwicklung mit internem Projektteam und der Agentur OPTEN



«Eine neue Chance, ein neuer Titel.»

«Unsere Nachwuchsspieler haben begeistert.»



ICE HOCKEY  
U18 WORLD  
CHAMPIONSHIP  
SWITZERLAND  
Zug - Lucerne



ICE HOCKEY  
WORLD  
CHAMPIONSHIP  
SWITZERLAND

«Schon bald ist es wieder so weit! 2020 begrüßen wir die weltbesten Eishockeyspieler in der Schweiz!»

## 2 SPORTLICHE CHRONIK



« Das jüngste Beispiel der U-18 Herren hat gezeigt, dass wir das Potenzial für den Bereich der Medaillenkämpfe haben und uns gleichzeitig nahe an den Abstiegskämpfen bewegen. »

## 2.1 National Teams

Raeto Raffainer, Director National Teams



### Überblick WM-Mannschaften

Die Saison 2014/15 kann für die Resultatmannschaften der SIHF insgesamt als ein gutes Jahr beurteilt werden. Die Zielvorgaben wurden bei der Herren-A-Nationalmannschaft, der Frauen-A-Nationalmannschaft und den U18-Frauen erreicht. Die U18-Herren-Nationalmannschaft hat die Erwartungen und die Zielsetzung an der Heim-WM in Zug/Luzern sogar bei Weitem übertroffen. Nach einem harzigen Start hat sich die Mannschaft von Manuele Celio vor Rekordkulisse in Zug in einen regelrechten Spielrausch hineingesteigert und wusste das Publikum zu begeistern. Einzig die U20-Herren haben an der WM in Toronto das Potential nicht vollständig ausgeschöpft.

### Herren-A-Nationalmannschaft

Nach zehn Siegen in 15 Vorbereitungsspielen war Swiss Ice Hockey entsprechend zuversichtlich für das Saisonhighlight. Das Resultat der ersten IIHF-Weltmeisterschaft unter Head Coach Glen Hanlon in Prag war zufriedenstellend. Nach der Auftaktniederlage gegen Österreich konnte sich die Mannschaft kontinuierlich steigern und gegen Ende der Gruppenphase entscheidend gegen die Top-Nationen Schweden und Tschechien punkten. Mit drei Punkten Vorsprung wurden die Viertelfinals erreicht. Auch in diesem Jahr wäre ein Viertelfinalsieg in Reichweite gelegen. Leider blieben eine Steigerung in der Chancenauswertung und der sehnlichst herbeigewünschte Umschwung im Powerplay auch in der KO-Runde aus. Erfreulich war indes die direkte frühzeitige Olympiaqualifikation für Pyeongchang 2018, und auch die unvergleichliche Schweizer-Eishockey-Fan-Kultur war während des ganzen Turniers in der tschechischen Hauptstadt zu spüren.

### Frauen-A-Nationalmannschaft

Mit neun WM-Debütantinnen und einem auf vielen Positionen veränderten Staff erkämpfte sich die Frauen-A-Nationalmannschaft an der IIHF-Weltmeisterschaft in Malmö den sechsten Rang. Mit dem Selbstvertrauen aus zwei Siegen aus drei Gruppenspielen traf die Mannschaft von Gian-Marco Crameri im Viertelfinal auf Finnland. Obwohl die Schweizer Mannschaft mit Florence Schelling erneut eine der besten Torhüterinnen im Turnier als Rückhalt hatte, reichte es für keinen weiteren Exploit. In der Saison 2015/16 kämpft diese Delegation nun um das Olympiaticket.

### Herren-U20

Leider konnte die Mannschaft von John Fust an der IIHF-Weltmeisterschaft in Toronto die Viertelfinals als sportliches Ziel nicht erreichen. Die Schweizer Auswahl hatte das Schlüsselspiel gegen Dänemark zwar dominiert und zwischenzeitlich mit einem Zweitorevorsprung geführt. Das Spiel endete jedoch in einer Niederlage und darauf folgte der mental schwierige Gang in die Relegationsrunde. In dieser konnte das Team mit einer starken Leistung gegen Deutschland den Ligaerhalt bewerkstelligen. Dank den vielen bereits eingesetzten jüngeren Spielern in Toronto darf in Helsinki im Dezember 2015 mit einer schlagkräftigen Truppe gerechnet werden.

## 2015 IIHF World Ranking Männer

1	Kanada	3690	+3
2	Russland	3675	+1
3	Schweden	3630	-2
4	Finnland	3575	-2
5	USA	3540	+1
6	Tschechien	3495	-1
7	Schweiz	3235	0
8	Slowakei	3160	0
9	Weissrussland	3075	+2
10	Lettland	3015	-1

## 2015 IIHF World Ranking Frauen

1	Kanada	3840	0
2	USA	3830	0
3	Finnland	3535	+1
4	Schweiz	3520	-1
5	Schweden	3485	0
6	Russland	3480	0
7	Deutschland	3315	0
8	Japan	3230	0
9	Tschechien	3140	0
10	Dänemark	2975	+1

**Herren-U18**

Die Mannschaft von Manuele Celio hat an der Heim-WM in Zug sportlich gesehen eine sehr durchgezogene Vorrundenphase gespielt: Nur zwei Punkte aus vier Spielen reichten aber für die Viertelfinalqualifikation. Der Schlüsselmoment zur Qualifikation war im Spiel gegen Lettland das Tor in der Verlängerung von Denis Malgin. Danach spielte sich die Mannschaft beim 5:0-Sieg gegen Russland in einen Rausch und dominierte den Gegner in allen Belangen. Im Halbfinal gegen Finnland zeigte unsere Schweizer Mannschaft ein sehr gutes Spiel. Sogar die Chance für den Finaleinzug war mit einem Powerplay in der Overtime vorhanden. Das Publikum in Zug war fantastisch, insbesondere bei den Spielen gegen Kanada, Russland und Finnland. Insgesamt war der Auftritt der Schweizer Mannschaft und der Schweizer Fans in Zug eine tolle Werbung für unseren Sport.

**Fazit Director National Teams**

Bei den Resultatmannschaften muss anhand der Ergebnisse der letzten Jahre das Erreichen der KO-Phase das grundsätzliche Ziel sein. Ein Erreichen des Viertelfinals darf aber auf keinen Fall, auch mit verschiedenen Medaillen von verschiedenen Stufen in der Tasche, als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Jährliche Änderungen in unseren Aufstellungen, aber auch in denen unserer Gegner, erschweren es, zuverlässige, langfristige Vergleiche zu machen. Nicht zuletzt spielt die Tagesform der Spieler auch immer eine Rolle auf dem Weg zum Erfolg oder eben Misserfolg. Es ist ein schmaler Grat zwischen Sieg und Niederlage. Zudem gilt es sowohl in Momenten des Erfolgs wie auch in Momenten des Misserfolgs Folgendes zu verstehen: In gewissen Situationen führen sehr gute Leistungen nicht zum gewünschten Resultat. Im Gegensatz dazu können auch bescheidene Leistungen zu einem Sieg führen.

Im Spitzensport auf internationalem Niveau gibt es nichts geschenkt. Wir müssen deshalb weiterhin hartnäckig an unseren Stärken arbeiten und mit viel Kampfgeist das Ziel verfolgen, uns in der Nähe der Spitzengruppe zu etablieren, und wir müssen den noch kleineren Eishockeynationen mit gebührendem Respekt begegnen. In unserer Sportart, in der sehr viele Details über Sieg und Niederlage entscheiden, können sich nur Mannschaften mit Charakter und klaren Stärken durchsetzen. Einmal in einem Viertelfinal angelangt, ist es mit Disziplin, Engagement und einem guten Game-Plan jederzeit möglich, einen Exploit zu landen. Das jüngste Beispiel der U18 Herren hat gezeigt, dass wir das Potenzial für den Bereich der Medaillenkämpfe haben, uns aber auch gleichzeitig nahe an den Abstiegs-kämpfen bewegen.

# SPORTLICHE CHRONIK

Swiss Ice Hockey hat sich in den letzten 15 Jahren auch dank einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den NL-Clubs international höchsten Respekt verschafft – sowohl auf als auch neben dem Eis. Mit der Nomination als Austragungsort für die Herren-A-WM 2020 steht die nächste Gelegenheit vor der Türe, der Welt unseren speziellen Swiss Ice Hockey Spirit zu zeigen.

Zum Abschluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, um meinen Vorgängern, allen Materialchefs, Physios, Masseuren, Ärzten, Coaches, Spielerinnen und Spielern und last but not least allen Mitarbeitenden im Backoffice-Team für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit zu danken. Jede und jeder Einzelne hat einen wichtigen Anteil am guten Ruf und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaften.

## Turnier-Rankings 2014/15

### A-Nationalmannschaft

WM	Prag/CZE	<b>Rang 8</b>
----	----------	---------------

### Frauen A-Nationalmannschaft

WM	Malmö/SWE	<b>Rang 6</b>
----	-----------	---------------

### U20 Herren

WM	Toronto, Montreal/CAN	<b>Rang 9</b>
----	-----------------------	---------------

### U18 Herren

WM	Zug, Luzern/SUI	<b>Rang 4</b>
----	-----------------	---------------

### U18 Frauen

WM	Buffalo/USA	<b>Rang 7</b>
----	-------------	---------------





« Erneut haben die NL A- und NL B-Meisterschaftsspiele insgesamt über 3 Mio. Zuschauer in die Stadien gelockt. »

« Das Zuschauerinteresse an der NL B verdient besondere Erwähnung: Mit einem Schnitt von rund 2'400/Spiel in der Regular Season und 3'500/Spiel in den Playoffs wurde ein europäischer Spitzenwert erreicht. »

## 2.2 National League

Ueli Schwarz, Director National League



Die Saison begann im Frühsommer mit einer Hiobsbotschaft aus der NL B: Die EHC Basel Sharks AG deponierten völlig unerwartet die Bilanz, weil die bisherigen Geldgeber nicht mehr gewillt waren, den Club im gleichen Ausmass zu unterstützen und auch keine Nachfolger in Aussicht standen. Damit sah sich die NL B kurzfristig gezwungen, einen neuen Spielplan mit nur 9 Teams zu generieren. Bestehend aus nunmehr nur 9 Clubs, rückte die Grundsatzfrage «NL B – Quo vadis?» noch stärker als zuvor in den Fokus. Der Wille der NL-Clubs, Wege zu suchen, die NL B nachhaltig zu erweitern, ohne die sportlich sehr gute Qualität der NL B zu sehr zu gefährden, führte im Februar 2015 zu wichtigen Beschlüssen. Interessenten sollen vorerst befristet bis Ende der Saison 2015/2016 unter erleichterten Bedingungen in die NL B eintreten und sich dort für drei Jahre geschützt von einem sportlichen Abstieg etablieren können. Zudem wurde ein Status «Farmteam» eingeführt, der es möglich machen soll, dass eine NL A-Organisation offiziell Mitbesitzer einer NL B-Organisation sein kann und somit Spieler zur NL A-Reife führen kann. Unter diesen Prämissen interessierten sich 4 Vereine für einen Einstieg in die NL B ab der Saison 2015/2016: der SC Herisau als Farmteam der Rapperswil Jona Lakers, der HC Sion in enger Partnerschaft mit dem Lausanne HC, der EHC Winterthur in enger Partnerschaft mit den Kloten Flyers und der EHC Arosa als Absteiger aus der 1. Liga.

Das Projekt Herisau wurde durch den Abstieg der Lakers zur Makulatur, der HC Sion zog die Bewerbung freiwillig zurück, da die Einsicht reifte, dass vorerst noch viel Basisarbeit erledigt werden muss. Dem EHC Arosa wurde erstinstanzlich die Aufnahme in die NL B aus genau solchen Gründen nicht erteilt. Dem EHC Winterthur hingegen wurde die Aufnahme erteilt. Der sportlich seit Jahren im Amateur-Hockey dominante und erfolgreiche Club, der über eine sehr gute Infrastruktur und eine breite und gut abgestützte Nachwuchsbewegung verfügt, wird eng mit den Kloten Flyers zusammenarbeiten und erweitert die NL B ab der Saison 2015/2016.

### Swiss Ice Hockey Cup und Champions Hockey League

Die Saison 2014/2015 war vor allem planerisch eine grosse Herausforderung, galt es doch, die notwendigen Termine für die neue Champions Hockey League und den Swiss Ice Hockey Cup zu finden. Beides sind KO-Wettbewerbe und müssen damit planerisch flexibel abgehandelt sein. Tatsache ist zudem, dass seitens Behörden und Stadionbetreiber immer mehr Sperrdaten definiert werden. Das führt in unschöner und manchmal von aussen nicht nachvollziehbarer Konsequenz zu einem alles in allem nicht immer regelmässigen Spielplan und zu Neuansetzungen respektive Verschiebungen von Spielen.



National League 2014/15

**604**

Spiele in der NLA und B

**3'518**

Tore

**15'000**

Strafminuten

**3'071'989**

ZuschauerInnen

Die erste Auflage des Swiss Ice Hockey Cup (SIHC) war ein schöner Erfolg! Sämtliche Spiele verliefen reibungslos. Der SC Bern durfte vor vollem Haus die Trophäe entgegennehmen. Bereits in den 1/16-Finals, die reglementarisch mit Setzlisten in den Regionen ausgetragen werden, schrieb der Cup einige schöne Geschichten. In den 1/8- und den 1/4-Finals setzten die NL B Clubs SCL Tigers und der EHC Visp sportliche Ausrufezeichen und forderten ihre Gegner vor ausverkauften Rängen in ihren Heimstadien. Eine grosse Unbekannte bei der Wiederbelebung des Cups war die Resonanz des Publikums. Viele Cupspiele fanden vor vollem Haus statt und der Wettbewerb ist nicht nur in den unteren Ligen bei den Zuschauern gut angekommen. Die PostFinance Arena war sowohl im Halb- wie auch im Final voll besetzt. Wir dürfen nach Jahr eins, trotz den vielen Skeptikern, ein positives Fazit ziehen und gehen motiviert ins Jahr zwei.

Im Gegensatz zum Cup hatte die Champions Hockey League (CHL) einen schwereren Stand. Mit den als A-Lizenzclubs gesetzten SC Bern, Fribourg-Gottéron, ZSC Lions und EV Zug sowie mit den sportlich qualifizierten Genf-Servette und Kloten Flyers waren sechs Teams involviert. Die Gruppenphase (ab Mitte August bis Ende September) war publikumsmässig kein Erfolg. Einzig in Genf schien das Publikum im gewohnten Ausmass der nationalen Meisterschaft Interesse am Wettbewerb zu haben. Der Zeitpunkt der Gruppenphase und auch der Umstand, dass es aufgrund der tabellarischen Situation bereits früh in dieser Phase bedeutungslose Spiele gab, sind wohl mit Gründe dafür. Sportlich überstanden Fribourg-Gottéron und Genf-Servette die Gruppenphase, schieden jedoch beide in den zwei Playoff-Spielen aus. Uns ist bewusst, dass das Projekt Zeit braucht, um Fuss zu fassen. Für die Ausgabe 2015/16 haben sich neben den vier gesetzten Vereinen Genf-Servette und der HC Davos qualifiziert.

## Nationaler Meisterschaftsbetrieb

Erneut haben die NL A- und B-Meisterschaftsspiele insgesamt über 3 Mio. Zuschauer in die Stadien gelockt. Besondere Erwähnung verdient das Zuschauerinteresse in der NL B: mit einem Schnitt von rund 2'400/Spiel in der Regular Season und 3'500 in den Playoffs ist das ein europäischer Spitzenwert. In den Halbfinals waren die Schnitte mit 5'000/Spiel respektive 3'700 sehr hoch, während der Final über sieben Spiele mit 6'000 Zuschauern vollkommen ausverkauft war! Dieser Umstand zeigt deutlich auf, dass die NL B neben der NL A ein hervorragendes Produkt ist.

Im Bereich der Sicherheit sind die Clubs, die Behörden und wir mit diesen Zuschaueraufkommen stets hart gefordert. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Jahresbericht des Vorsitzenden der Kommission Ordnung und Sicherheit KOS (Punkt 4.7, S. 34).

Im Bereich der Rechtspflege stellten wir in der NL A und in der NL B erfreulicherweise einen Rücklauf bei den Spieldauerdisziplinarstrafen fest (minus 23). In diesem Zusammenhang verweise ich auf den Jahresbericht des Einzelrichters für Disziplinarsachen Leistungssport/National League (Punkt 4.1, S. 25).

# SPORTLICHE CHRONIK

Die Anzahl der Matchstrafen hat sich leicht erhöht, was aber möglicherweise im Zusammenhang mit den neuen Regeln 2014–2018 steht. Die Anzahl der eingeleiteten Tarifverfahren war praktisch identisch, während die Anzahl der ordentlichen Verfahren im Vergleich zum Vorjahr um 19 Fälle zugenommen hat. Die sehr hohe Bereitschaft der erst- und zweitinstanzlichen Rechtsgremien und die knapp bemessenen Fristen führten zu speditiven Entscheiden und trugen damit zum reibungslosen Meisterschaftsverlauf wesentlich bei. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Jahresbericht der Einzelrichter und des Vorsitzenden des Verbandssportgerichtes (S. 25, 26, 30).

## Wirtschaftliche Entwicklung

Während in der NL A vier von zwölf Clubs per 30.4.2014 ein positives Jahresergebnis ausweisen konnten, waren es in der NL B sieben von neun Clubs. Die Einnahmen aller NL A-Clubs beliefen sich auf 190 Mio. CHF und in der NL B auf weitere 37.5 Mio. CHF, was einem kumulierten Wert von 227.5 Mio. CHF entspricht. Diese Einnahmen decken die Kosten kumuliert betrachtet nur knapp. Die finanzielle Abhängigkeit von Gönnern ist bei vielen Clubs nach wie vor sehr hoch und die Finanzierbarkeit des Betriebes stellt jedes Jahr hohe Anforderungen an die Verantwortlichen der Clubs.

## Dank

Es bleibt mir zum Schluss all den mitarbeitenden Angestellten und Funktionäre der SIHF und der Clubs ganz herzlich für die hervorragende Arbeit, die Zusammenarbeit und das unbezahlbare Engagement zu danken.

## Ranglisten der Meisterschaften der NL A, NL B, Junioren Elite A & B

### NL A

Schweizer Meister	<b>HC Davos</b>	4:1 gegen ZSC Lions
Aufsteiger	<b>SCL Tigers</b>	4:0 gegen Rapperswil Jona Lakers
Absteiger	<b>Rapperswil Jona Lakers</b>	

### NL B

Schweizer Meister	<b>SCL Tigers</b>	4:3 gegen Olten
Aufsteiger in NL A	<b>SCL Tigers</b>	4:0 gegen Rapperswil Jona Lakers
Absteiger in die NL B	<b>Rapperswil Jona Lakers</b>	

### Junioren Elite A

Schweizer Meister	<b>GCK Lions</b>	3:0 gegen EV Zug
Abstieg	<b>HC La Chaux-de-Fonds*</b>	

\* Der HC La Chaux-de-Fonds hat es zum zweiten Mal innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Saisons nicht geschafft, besser als Letzter oder Zweitletzter zu werden. Er verliert daher das Elite-A-Label und muss in die Junioren Elite B absteigen.

### Junioren Elite B

Schweizer Meister	<b>ZSC Lions</b>	3:0 gegen HC Ajoie
Aufstieg	<b>ZSC Lions*</b>	
Abstieg	<b>EHC SenSee Future**</b>	

\* Ein Aufstieg der ZSC Lions in die Elite A ist aus reglementarischen Gründen nicht möglich. Andere Interessenten für den frei werdenden Platz in der Elite A erfüllen die reglementarischen Anforderungen des Elite-A-Labels nicht.

\*\* Mit dem EHC SenSee Future muss ein Team aus der Elite B absteigen, es wird ersetzt durch den SC Herisau.

## 2.3 Amateursport

Mark Wirz, Director Regio League / CFO

Die Saison 2014/15 war eine ereignisreiche – auch für die Regio League. An dieser Stelle möchte ich den jeweiligen Gruppensiegern, insbesondere in der 1. Liga dem EHC Winterthur, dem EHC Wiki-Münsingen und dem HC Sion-Nendaz 4 Vallées herzlich gratulieren. Ich möchte diesbezüglich auch auf die jeweiligen Jahresberichte der Regionalpräsidenten (Punkte 2.3.ff) verweisen.

### Spielbetrieb

Dass mit dem EHC Winterthur ein Regio-League-Club den Aufstieg in die Nationalliga B geschafft hat, zeugt von der Qualität der Amateurligen, was mich besonders freut. Auch im Bereich Development beim Thema Erfassungs-Label erreichte ein 2. Liga-Club die besten Werte.



Mark Wirz mit Celine Abgottspon (HC Lugano Ladies-Team) und Livia Altmann (ZSC Lions)

### Cup

Der EHC Thun spielte in der Cup-Partie gegen den Kantonsrivalen und späteren Cup-Sieger SC Bern vor ausverkauftem Haus. Insgesamt darf der Relaunch des Swiss Ice Hockey Cup aus Sicht des Amateursports als Erfolg bezeichnet werden. Die erwartete Volksfeststimmung und die David vs. Goliath-Begegnungen hielten, was wir uns im Vorfeld davon erhofft hatten. Die Regio League-Clubs nahmen die Chance wahr, sich für einmal mit den Profis zu messen und die Organisatoren nutzten die Gelegenheit der grossen Bühne, um ihren Club entsprechend zu inszenieren.



Bei den Frauen ging die Best-of-Five-Serie des Playoff-Finals ZSC Lions gegen HC Lugano über die maximale Länge. Die Tessinerinnen behielten im letzten Spiel die Nerven und verteidigten den Schweizer Meistertitel. Der Playoff-Final der SWHL wurde erstmals live übertragen. Alle Entscheidungsspiele konnten analog der Finalserie der Herren-Amateurmeisterschaft als Live-Stream inklusive Kommentar auf [sihf.ch](http://sihf.ch) verfolgt werden.

Die Zuschauerzahlen an den 7'839 Meisterschaftsspielen der Regio League waren mit Total 722'179 Zuschauern insgesamt erfreulich. Das 2. Liga-Aufstiegsspiel HC Sierre gegen HC Star Chaux-de-Fonds Ende März fand sogar vor einer rekordverdächtigen Kulisse mit 3'000 Zuschauern statt. Nie wurden in jüngster Vergangenheit mehr Zuschauer in einem 2. Liga-Spiel gezählt als beim Aufstieg des HC Sierre.

Regio League 2014/15

**7'839**

Meisterschaftsspiele

**76'782**

Tore

**206'145**

Strafminuten

**722'179**

ZuschauerInnen

## Projekte

Die Nachwuchs- und Amateursport-Abteilung nimmt nicht nur neue Ideen und Impulse auf, sondern pflegt auch beliebte und traditionelle Projekte.

Der Prix René Fasel wurde erstmals im Jahre 2007 vergeben. Namensgeber René Fasel, Präsident des IIHF, war lange Zeit selber als Schiedsrichter auf dem Eis tätig. Swiss Ice Hockey vertritt die Meinung, dass auch Schiedsrichter der unteren Ligen wertvolle Arbeit leisten, welche von allen respektiert wird. René Fasel persönlich überreicht jedes Jahr dem verdienstvollsten Schiedsrichter der Saison aus jeder Region (OS/ZS/WS) eine Tissot-Uhr mit Gravur. Die Ehrung findet in würdigem Rahmen, in diesem Jahr anlässlich der U18-WM in Zug.

## Die Gewinner des Prix René Fasel 2015

**Martin Spring** Ostschweiz

**Rudolf Gerber** Zentralschweiz

**Claude Schweingruber** Westschweiz

Der Fair Play Prix wurde im Jahr 2009 im Rahmen der Eishockeyweltmeisterschaft in Bern und Kloten lanciert. Die drei fairsten Teams aus jeder Region (OS/ZS/WS), welche sich an die geltenden Kriterien halten, dürfen ein Spiel der Schweizer Nationalmannschaft besuchen. Sie haben sich an Zahlungstermine gehalten, genügend Schiedsrichter gemeldet und ein faires Verhalten sowohl auf als auch neben dem Eis gezeigt.

## Die Gewinner des Fair Play Prix 2015

**EHC Frauenfeld** 1. Liga, Ostschweiz

**HC Gstaad-Saanenland** 4. Liga, Zentralschweiz

**HC La Chaux-de-Fonds** SWHL C SR, Westschweiz

Für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit den Clubverantwortlichen der Regio League und den Regionalgremien möchte ich mich bestens bedanken.

### 2.3.1 Jahresbericht Spielbetrieb Ostschweiz

Harry-Louis Beringer, Leiter Spielbetrieb Ostschweiz



Bezüglich des Meisterschaftsverlaufes verweise ich auf die Ranglisten und gratuliere allen Meistern und Aufsteigern zu ihren Erfolgen. Speziell möchte ich dem EHC Winterthur zum Schweizer Eishockey-Amateur-Meistertitel herzlich gratulieren.

Der erstmals seit 43 Jahren wieder durchgeführte Schweizer Cup war für die teilnehmenden 1.-Liga-Clubs, die den 1/16-Final bestritten, trotz ausbleibenden sportlichen Erfolgs ein erfolgreicher Anlass. Die Stadien waren ausverkauft und die Partien endeten jeweils mit knappen Resultaten.

#### 1. Liga

Der Regionalmeister in dieser Saison heisst EHC Winterthur. Somit nimmt er den Aufstieg in die Nationalliga B wahr, wozu wir herzlich gratulieren.

Für den 1/16-Final des Schweizer Cups der Saison 2015/16 wurde in der vergangenen Saison in der 1. Liga Ostschweiz wiederum eine Qualifikation durchgeführt. Es qualifizierten sich die EHC Chur Capricorns, der EHC Dübendorf und der SC Weinfelden.

#### 2. Liga, Piccolo, Bambini, Frauen LK1, Senioren, Veteranen, Division 50+ (Bericht Roland Flückiger)

Der Ligaleiter zieht eine positive Bilanz. Nachdenklich stimmt jedoch, dass diverse Bambini- und Piccolo-Verantwortliche die Spielberechtigungen nicht immer genau einhalten und den Erfolg über alles stellen. Es muss wieder mehr Fairplay herrschen, da die Vereine auf diesen Stufen keine Ambitionen zu erfüllen haben.

Bei den Aktiven gab es insgesamt 91 Spielverschiebungen, bei den Piccolo und Bambini 36 Turnierschiebungen.

#### Schweizer Meister

Senioren	<b>EV Zug</b>
Veteranen	<b>EHC Kloten</b>
Division 50+	<b>SC Rapperswil-Jona Lakers</b>
Regionalmeister Ostschweiz 2. Liga	<b>EHC Dürnten Vikings</b>

#### 3. Liga + 4. Liga (Bericht Silvio Iten)

##### 3. Liga

Das Finalspiel, welches in Bülach ausgetragen wurde, war eine ausgeglichene und spannende Partie, welche dann mit einer Überraschung aufwartete. Der letztjährige 3.-Liga-Meister EHC Bülach II verlor gegen den Gast aus dem Tessin, den HC Ceresio, trotz früher Führung mit 2 : 5. Das Abstiegs spiel in die 4. Liga wurde dieses Jahr zum ersten Mal ausgetragen. Das bessere Ende behielt der EHC Dübendorf II für sich und schickte den HC Limmattal-Wings in den Abstieg.

# SPORTLICHE CHRONIK

## 4. Liga

Drei Teams konnten sich für den erstmals ausgetragenen Final um den 4.-Liga-Meister Ost qualifizieren. Das Finalspiel zwischen Thalwil und Bassersdorf II endete mit einer Überraschung, der EHC Bassersdorf II schlug den EHC Thalwil, welcher die ganze Saison ohne Niederlage überstand, bis eben auf das Finalspiel um den Meistertitel.

## Nachwuchs (Bericht Erwin Stauffacher und Adrian Tschenett)

Die Arbeit im Nachwuchsbereich ist gut gestartet und wir können auf eine ruhige und erfolgreiche Nachwuchs-Saison 2014/15 zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit den Clubs klappte hervorragend und die Aufteilung der Nachwuchsstufen auf mehrere Liga-leiter hat sich bestens bewährt. Die während der Saison gemachten Erkenntnisse und Erfahrungen wurden anlässlich der wieder eingeführten Nachwuchskonferenz in Form eines Workshops thematisiert und kommen voraussichtlich bereits in der folgenden Saison zum Tragen. Die Ostschweiz verzeichnet ein gutes Wachstum im Nachwuchs. Wir hoffen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt. Wir werden aber unsere Anstrengungen dazu nochmals intensivieren.

Besonders gefreut hat uns, dass eine Mini-B-Mannschaft aus dem Puschlav, der HC Poschiavo, an der Meisterschaft teilgenommen hat. Wir hoffen in der folgenden Saison auf weitere neue Nachwuchsmannschaften aus dem Gebiet Albula, Engadin, Puschlav und Bergell, die an der Meisterschaft teilnehmen werden. Dazu sind spezielle Anstrengungen unsererseits in diesen Gebieten im Gange.

## Dank

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Funktionären und Trainern für ihre immense Arbeit im Dienste des Schweizer Eishockeys meinen besten Dank auszusprechen.

## 2.3.2 Jahresbericht Spielbetrieb Zentralschweiz

Markus Andres, Leiter Spielbetrieb Zentralschweiz

Eine sehr spannende, aber auch herausfordernde Saison liegt hinter uns. Herausfordernd, weil es in vielen Clubs Mutationen innerhalb der Vorstände gab und daher die neuen Club-Funktionäre auf «Kurs» gebracht werden mussten.

Für mich ist es immer wieder schön zu erleben, wie sich Clubs entwickeln, wie neue Präsidenten und TK-Chefs, respektive Sportchefs, aufblühen um der enormen Komplexität von Reglementen und Weisungen gerecht zu werden. All dies notabene ohne Entgelt und zum Teil mit ausbleibender Wertschätzung. Meine Wertschätzung haben Sie! Ich weiss was es braucht, um einen Hockeyclub am Leben zu erhalten. Unser Eishockey lebt bekanntlich nicht nur von den Grossclubs, sondern auch von sehr vielen kleinen Clubs, welche mit Herzblut und Engagement Jahr für Jahr das Budget «zusammenkratzen», um eine weitere Saison Eishockey spielen zu können. Genau solche «Schrittmacher» braucht unser Hockey!



## Meisterschaftsbetrieb

Wie auch in der vergangenen Saison spielte sich der EHC Wiki-Münsingen zum Vize-Amateur-Schweizer-Meister und wurde gleichzeitig Regionalmeister Zentralschweiz. Herzliche Gratulation. Es war erneut eine sehr spannende Finalserie mit Top-Hockey auf hohem Niveau. Dieses Engagement wurde auch mit einem tollen Publikumsaufmarsch honoriert und war beste Werbung für unseren Sport.

Bezüglich des Meisterschaftsverlaufs verweise ich auf die jeweiligen Ranglisten auf sihf.ch und gratuliere den Meistern und Aufsteigern ganz besonders zu den erreichten Erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Schiedsrichter, den Kantonalverbänden und der Geschäftsstelle war erneut erfreulich. Es ist sehr angenehm zu erleben, dass alle involvierten Stellen am gleichen Strick ziehen.

## Dank

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinen RG-Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz! Ein spezieller Dank gebührt den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle – ich darf seit Jahren auf unbürokratische, kompetente und rasche Unterstützung und Hilfe zählen.

## 2.3.3 Jahresbericht Spielbetrieb Westschweiz

Philippe Duvoisin, Leiter Spielbetrieb Westschweiz

Ein grosses Dankeschön geht an die verantwortlichen Leiter der verschiedenen Spielkategorien, die Dank ihrem Einsatz und ihrer Erfahrung einen reibungslosen Meisterschaftsverlauf gewährleisten konnten. Um eine solche Saison zu organisieren, die wir gerade erleben durften, haben wir uns anlässlich von zwei Committee-Sitzungen und acht Spielplansitzungen getroffen. Die Junioren-Kommission (JUKO) traf sich viermal, während zwei Sitzungen mit den Präsidenten der Kantonalverbände abgehalten wurden. Nicht zu vergessen sind die diversen Sitzungen des Sportkomitees mit den Delegierten.

Ich möchte die wichtigen Arbeiten unserer Ligaleiter hervorheben, die stets im Hintergrund ihren Job erledigen. Ich weiss, welcher Einsatz jeder Einzelne leisten muss, um die zahlreichen Anfragen zu beantworten, alle Dokumente zu überprüfen (sei es in digitaler oder in Papierform) und um sich den Schiedsrichterrapporten und den Entscheiden unserer Richter zu widmen. Dafür möchte ich noch einmal allen danken und sie zu dieser Aufgabe beglückwünschen, die sie mit Freude und Genauigkeit erfüllen.



# SPORTLICHE CHRONIK

Ich möchte auch die ausgezeichnete Arbeit unserer Nachwuchsverantwortlichen erwähnen. Diese Personen zählen ihre aufgewendeten Stunden und ihren Einsatz nicht, dank deren die verschiedenen Nachwuchs-Meisterschaften zu den bestmöglichen Bedingungen durchgeführt werden können. Wir haben seit diesem Jahr unsere Aufgaben neu definiert und zahlreiche Spielbesuche durchgeführt. So wollen wir unsere zukünftigen Talente noch früher erkennen und sie so gut wie möglich auf ihrem Weg in die Elite begleiten.

In durchschnittlich einer Sitzung pro Monat widmete sich das Nachwuchs- und Amateursport-Committee den Geschäften der Regio League. Das für die Committee-Mitglieder, wie auch für die Delegierten, wohl wichtigste Geschäft in diesem Jahr war die Lancierung der «Vision 2020». Eine Plattform, die einerseits jeden Partner miteinbezieht und andererseits dafür sorgen soll, dass jeder in der Spielklasse spielt, die ihm am meisten zusagt und mit einem Budget, das jedem erlauben soll unseren Sport auszuüben.

Auch erwähnen möchte ich den Umzug unserer Geschäftsstelle in die neuen Büroräumlichkeiten nach Glattbrugg. Dieser Umzug entspricht den Strukturen unserer Organisation. Ein grosses Dankeschön geht an die Mitarbeitenden der SIHF für ihr Verständnis und für ihren Einsatz während der Zeit des Umzugs. Zum Abschluss dieses Berichts möchte ich ganz herzlich all meinen Kollegen im Regionalkomitee, den Verantwortlichen der Schiedsrichterkommission, sowie sämtlichen Clubfunktionären für ihre Mitarbeit am guten Verlauf der abgelaufenen Saison danken.

# 3 NACHWUCHSSPORT

« Swiss Ice Hockey baut den Kindersport und die Grundlagenausbildung auf den Altersstufen U5–U12 weiter aus. »



## 3 Nachwuchssport & Development

Markus Graf, Director Youth Sports & Development



### Trainerbildung

Die Trainerbildung hat das neue Trainerreglement und die neue Diplomstruktur in der vergangenen Saison erstmals umgesetzt. Als Qualitätssteigerung hatten die Trainer für das Diplom «Trainer Leistung» und «Talent-Trainer L» neu eine Prüfung abzulegen. Die Kandidaten wurden sowohl mündlich als auch schriftlich sowie in der Praxis (Trainingsbeurteilung) evaluiert. Höhepunkt des diesjährigen Ausbildungsangebotes war das Coaching-Symposium anlässlich der U18-Weltmeisterschaft mit über 100 Teilnehmern, darunter namhafte Headcoaches und Goaliecoaches.

### Meisterschaften

Die Meisterschaften wurden in Zusammenarbeit mit den JUKOs im Bereich Breitensport und mit den Labelverantwortlichen im Bereich Spitzenausbildung analysiert und mittels den Weisungen Giant II und III in die Nachwuchsleitlinien integriert. Dabei versuchen die Techniker jeweils innerhalb der Leistungsklassen zu differenzieren und den Anliegen des Breitensportes wie auch der leistungsorientierten Ausbildung Rechnung zu tragen. Eine stetige konstruktive Diskussion über die Differenzierung der Talentförderung und des Fun-Sports wurde wiederum innerhalb der Kompetenzmeetings geführt, welche mit den Clubvertretern neu an vier regionalen Standorten in allen Sprachregionen stattfanden.

### Personal

Per Ende der Saison 2014/15 verliess Manuele Celio als erfolgreicher U18-Headcoach und Instructor Coach nach neun Jahren intensivster Nachwuchsarbeit die Swiss Ice Hockey Federation. Manuele Celio hat grossen Verdienst an der Entwicklung des Bereichs Development und dessen Strahlkraft in die Nachwuchsorganisationen der Clubs. An dieser Stelle möchte ich ihm stellvertretend für die SIHF für die hervorragende Zusammenarbeit im Bereich Youth Sports und der Trainerbildung danken.

SIHF baut den Kindersport und die Grundlagenausbildung auf den Altersstufen U5–U12 weiter aus. Neu wird mit dieser Funktion Daniele Celio betraut.

### Labels

Innerhalb der Labels setzte die Abteilung Development erstmals eine Software-Neuentwicklung zur Wertung und Messung von Ausbildungsstrukturen ein.

In der politischen Diskussion mit den Clubvertretern hat das neue Projekt «Talent-Label» grosse Zustimmung erfahren. Das Projekt wird für die kommende Saison in ein Testjahr überführt, um die Talententwicklung in ihrer Qualität noch weiter verbessern zu können.

« Dank den Labels und der guten Arbeit an der Basis bei den Clubs hat sich die Qualität im Bereich der Nachwuchsförderung entscheidend verbessert. »

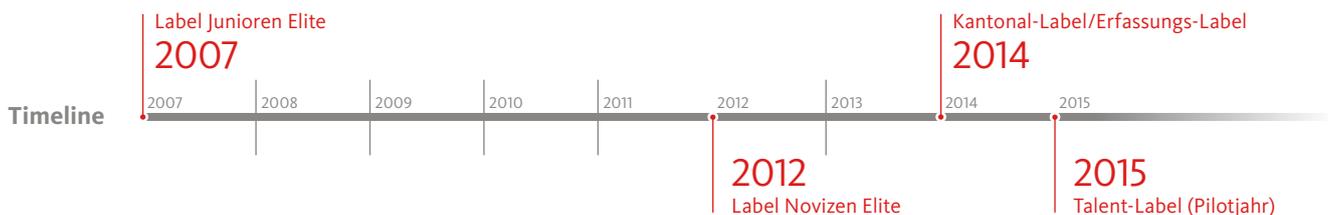


Jörg Eberle, Instructor Coach

## 3.1 Labels – Eine Erfolgsgeschichte der SIHF

Im Jahr 2007 definierte der damalige Verbandsbereich der Ausbildung unter der Leitung von Markus Graf erstmals Richtlinien und Kriterien zur Qualitätssicherung der clubbasierten Ausbildung, sogenannte Labels.

Das Label definierte damals Anforderungen und Richtlinien für die Teilnehmer an den Meisterschaften der Junioren Elite A. Nach einer längeren Phase der Erfahrungssammlung wurde als Nächstes die Stufe der Novizen Elite in die Label-Strukturen integriert. Heute ist Swiss Ice Hockey mit seinem dritten Qualitätssicherungsprojekt «Erfassungs-Label» gut unterwegs, und steckt mitten in der Pilotphase des neusten Wurfs, dem Talent-Label. Mit einer interaktiven Website und einer Software für die Wertung und Messung von Ausbildungsstrukturen setzt die heutige Abteilung Youth Sports & Development der SIHF, unter Director Markus Graf, wiederum neue Massstäbe. Bereits interessieren sich mehrere Sportverbände für das Zertifizierungssystem der Swiss Ice Hockey Federation.



**Label Junioren Elite/Novizen Elite:** Bei der Schaffung des Labels Junioren Elite ging es in erster Linie darum, die leistungsorientierte Ausbildung zu definieren und mit Hilfe der Clubs stetig weiterzuentwickeln. Mit dem Label Novizen Elite wurden dann weitere Qualitätskriterien für eine jüngere Altersgruppe definiert. Ausserdem wurde die erste Version einer hauseigenen Software entwickelt.

**Kantonal-Label:** 2014 testete die SIHF ein neu geschaffenes Erfassungsprogramm mit dem Fokus auf eine kinder- und stufengerechte Förderung der kleinsten Hockeyspieler (Kinder und Neueinsteiger). Ziel war dabei auch, die Kantonalverbände unter einem Label führen zu können.

**Erfassungs-Label:** Das Erfassungs-Label unterstützt heute die Clubs im Bereich der Rekrutierung. Die Clubs können in diesem Label-Programm Punkte anhand von vorgegebenen Kriterien sammeln. Mittels der Ergebnisse hat die SIHF ein neues, praxisorientiertes Fördersystem etabliert. Ganz im Sinne einer verbindlichen und transparenten Qualitätssicherung und für den Support aller Rekrutierungsclubs in der Schweiz.

Ein speziell gegründeter Fonds zugunsten der Erfassung und Rekrutierung ermöglicht es der SIHF Geldausschüttungen und materielle Investitionen zugunsten der am Label teilnehmenden Clubs zu tätigen. Bis heute konnten auf diese Weise bereits 68 Clubs von Betreuung und Fördergeldern in der Höhe von rund CHF 400'000.– profitieren.

**Talent-Label:** 2015/16 beginnt das Pilotjahr des neuen Talent-Labels. Bei dieser neusten Zertifizierung und Qualitätskontrolle geht es darum, die bestmögliche Betreuung und Begleitung der Talent-Spieler unseres Landes sicherzustellen. Dazu gehört auch die aktive Trainerausbildung.

# 4 JAHRESBERICHTE RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT

## 4.1 Einzelrichter für Disziplinarsachen Leistungssport / National League

Reto Steinmann



Der Einzelrichter (und sein Stellvertreter) erledigten in der Saison 2014/2015 inklusive Vorbereitung 208 Tarifverfahren sowie 43 ordentliche Verfahren beziehungsweise vorsorgliche Massnahmeverfahren.

Alles in allem verlief die Saison ohne spektakuläre, medienträchtige Zwischenfälle. Die Urteile wurden in der überwiegenden Mehrheit der Verfahren akzeptiert, ohne vom Recht Gebrauch zu machen, dagegen in die Berufung zu gehen. In negativer Hinsicht ist nur zu erwähnen, dass der Einzelrichter in zwei der vier Play-Off-Viertelfinalserien mit der Visionierung einer ganzen Anzahl von Clips betreffend (angeblicher) Regelwidrigkeiten beschäftigt wurde. Das Einschreiten war indes nur in einem einzigen Fall geboten; bei den übrigen handelte es sich um Verstösse, die auf dem Eis geahndet beziehungsweise (abschliessend) hätten geahndet werden können oder sollen. Ab den Halbfinals kehrte Ruhe ein, denn sämtliche Beteiligten konzentrierten sich wieder auf die sportliche Ausmarchung unter Verwendung von weitgehend erlaubten Mitteln – mit Verzicht auf gesundheitsgefährdende Aktionen. Höchst erfreulich verlief die Finalserie um den Titel. Beide Teams offenbarten in allen fünf Spielen einen bemerkenswerten Umgang mit dem Geist der Fairness, was dazu führte, dass nicht eine einzige Regelwidrigkeit registriert werden musste, die ein Einschreiten des Einzelrichters erfordert hätte.

Eine deutliche Zunahme des Aufwandes war vor allem an den Wochenenden zu registrieren (Freitag-/Samstag-Runden). Dies durch die erforderliche Visionierung von sämtlichen auf dem Eis ausgesprochenen Spieldauer-Disziplinarstrafen und der damit einhergehenden Prüfung des eventuellen Upgrades auf eine Matchstrafe.

Abschliessend möchte ich betonen, dass ich mich als Teil der Verbandsjustiz darum bemühe, Rechtssicherheit und Kontinuität, aber auch Rechtsgleichheit zu wahren (wobei Rechtsgleichheit schnell zu einem heiklen Thema werden kann, sobald Sachverhalte und Strafmasse von einzelnen Fällen miteinander verglichen werden).

Dabei stehen die Gesundheit der Spieler und der Anstand gegenüber den Spielleitern im Zentrum. Deshalb muss man sich als Einzelrichter bei Bedarf nicht immer zur Freude der Betroffenen in den Spielbetrieb einschalten. Dies notabene ohne der Auffassung zu sein, die einzig richtige Meinung zu haben, und im Bewusstsein, dass in einzelnen Fällen die Würdigung des Sachverhaltes und das Strafmass ein Thema sein kann – analog der bürgerlichen Strafjustiz.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für die aus meiner Sicht sehr fruchtbar und erfreulich verlaufene Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter, den Funktionsträgern der Clubs sowie den Verantwortungsträgern von Swiss Ice Hockey.

## 4.2 Einzelrichter Clubwechsel / National League

Oliver Krüger

Die Tätigkeit des Einzelrichters Clubwechsel hat sich in den letzten Jahren nicht verändert und reduziert sich auf die Rechtsauskunfts- und Mediationsstelle für Nationalligaclubs in Clubwechselangelegenheiten.

In der abgelaufenen Saison ist ein einziger Fall bezüglich der Auslegung des SRA-Reglements im ordentlichen Verfahren entschieden worden. Dieses Verfahren, welches bereits in der Vorsaison eröffnet worden war, ist nun oberinstanzlich hängig. Dies ist ein Einzelfall, da die Liga bereits reagiert hat und die fragliche Bestimmung angepasst worden ist.

Verschiedene Anfragen betrafen die Auflösung von sogenannten Ausbildungs- und Verträgen für Junioren – im Falle eines Wohnortwechsels. Es macht den Eindruck, dass die Angst vor allfälligen Konventionalstrafen gemäss Art. 29 Abs. 1 lit. c SRA-Reglement auch in diesem Bereich sehr gross ist. Offenbar haben Clubs Junioren auch schon angedroht, eine solche Konventionalstrafe von bis zu CHF 50'000.– geltend zu machen. Die Anfragen sind jeweils abstrakt dahingehend beantwortet worden, dass in einem Verfahren vorab in jedem Einzelfall geprüft werden müsste, ob überhaupt ein Arbeitsvertrag vorliegt. Letztlich lässt sich die Frage aber nur an einem konkreten Einzelfall beantworten. Rechtsfälle, die in einem ordentlichen Verfahren zu entscheiden waren, hat es bisher keine gegeben.

Im Übrigen war ich auch in dieser Saison als Stellvertreter des Einzelrichters für Disziplinarsachen Leistungssport/National League tätig. Die Zusammenarbeit mit Einzelrichter Reto Steinmann verläuft konstruktiv. Nachdenklich stimmt die umfangreiche, meist unterschwellig geäusserte Kritik an der Kompetenz der Einzelrichter. Allfällige Veränderungen oder Verbesserungen im Bereich des Disziplinarwesens dürfen und müssen offen thematisiert werden. Soweit diesbezüglich keine Beschlüsse der Liga respektive der SIHF erfolgen, ist Kritik, welche die Organisationsstruktur der Justiz betrifft, jedoch nicht konstruktiv. Ich hoffe auf einen offenen, konstruktiven und fairen Dialog zwischen allen Beteiligten.

Abschliessend möchte ich mich bei allen im Clubwechsel- oder Disziplinarbereich tätigen Funktionären für die gute Zusammenarbeit bedanken.



## 4.3.1 Einzelrichter Disziplinarsachen Amateursport Regio League, Ostschweiz

Patrick Bürgi

Im Berichtsjahr der Saison 2014/15 wurden insgesamt 183 (2013/14: 174) ordentliche Entscheide erlassen. Hinzu kamen zwei Entscheide im Tarifverfahren (Einspracheentscheide).

Auch im Berichtsjahr mussten diverse Spieler mit zwischen zwölf und 18 Spielsperren sanktioniert werden – dies stets wegen Attacken gegen Schiedsrichter. Grundsätzlich kann bei allen Entscheiden, auch bei solchen mit einer hohen Anzahl Spielsperren, eine grosse Akzeptanz der Entscheide des Einzelrichters festgestellt werden. In der laufenden Saison musste das Verbandssportgericht sechs Entscheide des Einzelrichters überprüfen. Davon wurden eine Berufung (gegen einen Einspracheentscheid) gutgeheissen und vier teilweise gutgeheissen (Reduktion der Anzahl Spielsperren). Ein Verfahren ist nach wie vor hängig.

Erstmals waren in mehreren Verfahren die Weisungen betreffend Sanität/Notarzt Thema von Rapporten beziehungsweise Verfahren, wobei darauf hingewiesen werden muss, dass die entsprechenden Weisungen der Ligaleiter noch nicht abschliessend klar formuliert sind.

Ein eigentlicher Tiefpunkt der vergangenen Saison war ein Verfahren gegen einen Club im Juniorenbereich, wobei es sich in einem ersten Schritt lediglich um ein Forfait-Verfahren wegen unkorrekt eingesetzter Spieler handelte. Im Laufe des Verfahrens stellte sich heraus, dass die Unterschrift einer Mutter unter der Stellungnahme eines unkorrekt eingesetzten Spielers vom Clubverantwortlichen gefälscht war. Nach Beizug einer Rechtsvertreterin wurde dieser Sachverhalt vom Clubverantwortlichen dann auch anerkannt. Das Verfahren endete unter anderem mit dem Erlass einer ausserordentlich hohen Busse zur Lasten des Clubs. Dem Entscheid des Einzelrichters erwuchs unangefochten Rechtskraft.

Abschliessend danke ich allen Beteiligten für die sehr angenehme Zusammenarbeit und den zuverlässigen Service. Auch meinem Stellvertreter, Oliver Bulaty, gebührt besten Dank. Mit ihm ist eine Stellvertretung jederzeit gewährleistet und es erfolgt ein fachlich sehr guter Austausch.



## 4.3.2 Einzelrichter Disziplinarsachen Amateursport Regio League, Zentralschweiz

Patrick Lafranchi

In der Saison 2014/15 sind insgesamt 129 Entscheide im ordentlichen Verfahren gefällt worden (2013/14: 123).

Zudem sind lediglich drei Entscheide im Einsprache-Verfahren erlassen worden, was wie in der Saison zuvor für die gute Qualität und Akzeptanz der Entscheide der Geschäftsstelle spricht.

In diversen Verfahren konnten die Einsprecher im Rahmen von Vergleichsverhandlungen zum Rückzug der Einsprache bewogen werden.

In der Saison 2014/15 sind insgesamt drei Entscheide an das Verbandssportgericht weitergezogen worden. Zwei Entscheide sind durch das Verbandssportgericht aufgehoben und ein Entscheid ist teilweise gutgeheissen worden.

Eine Zunahme von Problemen im Zusammenhang mit Ausschreitungen durch Zuschauer sowie platzorganisatorischer Natur konnte von meiner Seite auch in dieser Spielzeit positiverweise nicht festgestellt werden.

Meines Erachtens wird der juristische Anspruch an die Einzelrichter von Jahr zu Jahr höher; dies bestätigen die zum Teil sehr umfangreichen Entscheide, welche noch vor einigen Jahren die Ausnahme waren. Mit diesem Anspruch verbunden ist ein grosser Zeitaufwand, welcher auch darauf zurückzuführen ist, dass vermehrt Anwälte an den Verfahren beteiligt sind. Es gilt noch mehr darauf zu achten, dass den Parteien das rechtliche Gehör gewährt wird, ohne dass die Verfahren zu lange dauern.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr sämtlichen Personen, welche mich während der ganzen Saison in meiner Arbeit unterstützt haben.



## 4.3.3 Einzelrichter Disziplinarwesen Regio League, Westschweiz

Pascal Guex



Diese Saison bewegte sich mit knapp 130 behandelten Matchstrafen im Durchschnitt. Dazu kamen noch acht Fälle, die von meinem Stellvertreter Rechtsanwalt Leuba eröffnet wurden und die ausnahmslos den HC Sion betreffen. Ich trete jeweils in den Ausstand, wenn ein Fall die 1. Liga-Mannschaft des Clubs betrifft, in der mein Sohn spielt. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Leuba für seine wertvolle Mitarbeit danken und seine Kompetenz loben. Weiter musste ich 17 Fälle betreffend Spieldauerdisziplinarstrafen oder wegen unsportlichem Verhalten behandeln. Schlussendlich wurden drei Rekurse gegen meine Entscheide eingereicht.

Seit September 2014 gab es keinen grossen Fall, der eine lange Verfahrenszeit benötigt hätte, abgesehen vom Fall der Verletzung eines Mini-Spielers des CP Meyrin (im Spiel gegen Fribourg-Gottéron). Die Eltern des Spielers sahen sich veranlasst, den Fall vor ein ziviles Gericht zu bringen. Da es sich bei diesem Fall jedoch wirklich um einen Unfall handelte und nicht um eine Tötlichkeit, war keine spezifische Sanktion seitens unseres Verbandes notwendig. Es gab eigentlich nur einen Fall, der Anfang Saison zu Problemen hätte führen können. Am 6. Oktober hatte die Abteilung für Spielerregistrierungen dem Einzelrichter den Fall der Mini A-Mannschaft des HC Moutier gemeldet, welche beschuldigt wurde acht nicht korrekt qualifizierte Spieler beim Spiel vom 5. Oktober gegen Lausanne 4 Clubs eingesetzt zu haben. Die Abteilung hatte festgestellt, dass all diese Spieler bereits am 4. Oktober bei den Mini A-Promo des HC Delémont-Vallée eingesetzt worden waren. Nach dieser Meldung habe ich den HC Moutier informiert, dass ein Verfahren bezüglich einer ersten Forfait-Niederlage eröffnet worden sei. Ich musste auf diesen Entscheid zurückkommen, nachdem ich erfahren hatte, dass Moutier und sein Nachbar Delémont-Vallée vom Westschweizer Komitee grünes Licht für eine Zusammenarbeit erhalten hatten. In diesem besonderen Fall kann man nur bedauern, dass die beteiligten Clubs und die Westschweizer Regionalliga die Abteilung für Spielerregistrierungen nicht früher über diese einvernehmliche Regelung informiert hatten, was eine Verfahrenseröffnung vermieden hätte.

Ich möchte der Geschäftsstelle für ihre Unterstützung danken und die schnelle Abwicklung hervorheben, die während der Übermittlung der Daten vor allem in der Endphase der Meisterschaft festgestellt werden konnte.

## 4.4 Verbandssportgericht (VSG)

Dr. Beat G. Koenig, Präsident VSG



Das Verbandssportgericht (VSG) blickt auf ein Jahr zurück, in welchem ähnlich viele Fälle wie in den Vorjahren, insgesamt 18, zu beurteilen waren. Sechs Entscheide aus der National League und zwölf Entscheide aus der Regie League wurden an das VSG weitergezogen. Die Saison war für das VSG in dem Sinne ausserordentlich, dass es elf Entscheide der Einzelrichter nicht bestätigte. Es waren vor allem zwei Gründe, welche in acht Fällen zu Reduktionen der ausgesprochenen Strafen oder zu Freisprüchen führte.

Das VSG hat in der vergangenen Saison seine Praxis bei Angriffen auf Schiedsrichter präzisiert und verfeinert, vor allem im Nachwuchs- und Amateurbereich.

Verschiedene, zehn Spielsperren übersteigende Strafen bei Angriffen auf Schiedsrichter ohne Verletzungsgefahr und -absicht, haben dazu geführt, dass Spieler in unteren Ligen oder beim Nachwuchs für ein Jahr oder mehr gesperrt worden wären, weil in den betreffenden Ligen «nur» 12–20 Meisterschaftsspiele pro Saison stattfinden. In diesem Zusammenhang gilt es zu betonen, dass das VSG grundsätzlich an der Praxis von mindestens 10 Spielsperren bei absichtlichen Angriffen auf Schiedsrichter ohne Verletzungsgefahr und -absicht festhält, es aber ausnahmsweise unter Berücksichtigung der Einzelfallgerechtigkeit, der Verhältnismässigkeit, der Anzahl Spiele pro Saison und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (ein Spieler, der für 12 Spiele gesperrt wird, ist je nach Liga für 1 Jahr, nur für eine halbe Saison oder für noch weniger Spiele gesperrt) Ausnahmen geben kann.

### National League

In den sechs Fällen, in welchen Berufungen erhoben wurden, mussten fünf Entscheide gefällt werden. In einem Fall kam es zu einem Rückzug. Drei Entscheide des Einzelrichters wurden nicht bestätigt, wobei es in einem Fall zu einer Straferhöhung und in zwei Fällen zu einer Strafreduktion kam. In zwei Fällen hat das VSG die Entscheide des Einzelrichters bestätigt.

Der Fall, der am meisten Aufsehen erregte, war der Fall Holden/Santala. Josh Holden (EVZ) brach mit einem gezielten Stockschlag Tommi Santala (Kloten Flyers) den Unterarm. Das VSG präzisierte in diesem Fall seine Rechtsprechung dahingehend, dass nicht nur Fouls gegen das Knie, den Kopf, den Hals und den Rücken als «Fouls mit potenziell gravierender Verletzungsfolge» zu qualifizieren sind, sondern dass dazu in Ausnahmefällen auch mit Wucht ausgeführte Stockschläge, insbesondere auf die Hand und den Arm, gehören können, da solche Fouls ein erhebliches Verletzungspotenzial aufweisen können.

Bei den anderen Fällen handelte es sich um eine bei einem Spielfeldprotest zu spät eingereichte Protestbestätigung, einen Angriff auf einen Schiedsrichter mit 7 Spielsperren, einen Check, den das VSG nicht als Check gegen den Kopf, sondern als unerlaubten Körperangriff beurteilte mit Reduktion von sechs auf zwei Spielsperren und ein fahrlässig unsportliches Verhalten mit Reduktion der Busse von CHF 6'000.– gegen den Coach auf CHF 2'000.– gegen den Club.

# JAHRESBERICHTE RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT

Die Teilnahme des Präsidenten des VSG am Debriefing der NL A nach dem Saisonende hat sich wie in den vergangenen zwei Jahren als gut und konstruktiv erwiesen.

## **Regio League**

Bei den zwölf Verfahren aus der Regio League konnten drei durch Rückzug erledigt werden. In den neun Fällen, in welchen Urteile ergingen, kam es zu einer Bestätigung, zwei Freisprüchen und sechs teilweisen Gutheissungen der Berufung mit Strafreduktionen.

Bei zwei der sechs teilweisen Gutheissungen versäumten es die bestraften Spieler, dem Einzelrichter eine Stellungnahme einzureichen. Hätten sie dies getan, wären die Strafen der Einzelrichter wohl nicht so hoch ausgefallen, weshalb Letzteren kein Vorwurf zu machen ist. Bei einem dritten Fall erreichte die Stellungnahme den Einzelrichter nicht, da diese an eine falsche E-Mail-Adresse gesandt wurde. Auch in diesem Fall hätte der Einzelrichter wohl anders entschieden, hätte er die Stellungnahme erhalten.

Bei den weiteren teilweisen Gutheissungen kam die neue Praxis des VSG bei Angriffen auf Schiedsrichter zur Anwendung. Es handelte sich bei diesen Fällen um solche, welche von den Einzelrichtern Anfang Saison entschieden wurden.

Die zwei Freisprüche wurden damit begründet, dass das VSG nach sorgfältiger Abwägung der Aussagen aller Beteiligten zum Schluss kam, dass es sehr wahrscheinlich war, dass die Schiedsrichter die falschen Spieler bestraften.

Die einzige Bestätigung eines Einzelrichterentscheids erfolgte in einem Fall aus den 1.-Liga-Play-Offs. Ein Club hatte einen Aktivspieler, der bereits bei einem NL B-Club mit seiner A-Lizenz nach dem 1. Februar eingesetzt wurde, danach unter seiner B-Lizenz in der 1. Liga eingesetzt und damit gegen das Reglement «Spieler-Registrierungen» verstossen. Der Club ging irrtümlicherweise davon aus, dass der eingesetzte Spieler als «Over Age»-Nachwuchsspieler und nicht als Aktivspieler qualifiziert werde. Das ausgesprochene Forfait wurde bestätigt.

Die Verteilung der Fälle auf die Regionen war wie folgt: Je fünf Fälle stammten aus der Zentral- und der Ostschweiz und zwei aus der Westschweiz. Fünf Fälle betrafen Angriffe auf Schiedsrichter oder Beleidigungen von Schiedsrichtern. In einem Fall gab es einen Verweis wegen mangelhafter Platzorganisation (Nichtgewährleistung der Sicherheit der Schiedsrichter). Bei den weiteren Fällen ging es vorwiegend um leichte Fouls oder Schlägereien unter Spielern.

## **Allgemeines**

Sämtliche Fälle mit zeitlicher Dringlichkeit wurden innerhalb von wenigen Tagen erledigt. In den meisten Fällen ohne zeitliche Dringlichkeit wurden die Entscheide innerhalb von 14 Tagen nach Eingang gefällt.

Wie in den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern des VSG wie auch mit den Einzelrichtern und der Geschäftsstelle hervorragend. Auch in diesem Sinne danke ich als Präsident des VSG nicht nur den Einzelrichtern und der Geschäftsstelle der SIHF für ihre ausgezeichnete Arbeit, sondern auch meinen Kollegen vom VSG.

## 4.5 Rechtspflegeaufsichtskommission

Hans-Peter Schwald

Erneut kann die Rechtspflegeaufsichtskommission auf eine relativ ruhige Saison zurückblicken. Obschon zwei Beanstandungen von Clubs an den Präsidenten herangetragen wurden, waren die Voraussetzungen für die Einleitung eines formellen Verfahrens nicht erfüllt. Auch im Weiteren bestand kein Anlass für die Kommission, aktiv einzuschreiten.

Wie seit einem guten Jahrzehnt üblich, traf die Rechtspflegeaufsichtskommission die Rechtspflegeorgane der SIHF je einmal während und nach der Saison, um aktuelle Anliegen und Fragen zu besprechen. Dabei wurden auch die vorerwähnten Beanstandungen der Clubs aufgenommen und diskutiert. Grundsätzlich ist die Wichtigkeit dieser Treffen mit den Rechtspflegeorganen zu betonen. Der regelmässige Austausch aller in die Rechtspflege eingebundenen Personen ermöglicht weiterführende Diskussionen, insbesondere zur Umsetzung einer einheitlichen Praxis und zur Aufnahme von Anliegen aller Beteiligten. Dies ist für eine hohe Qualität der Rechtsprechung unabdingbar.

Als Novum kann gewertet werden, dass der Präsident der Rechtspflegeaufsichtskommission von der SIHF gebeten wurde, zuhanden der Nationalligaversammlung zwei Zusammenfassungen von erfolgten Diskussionen im Sinne von Positionspapieren abzugeben. Dies betraf einerseits Pläne für eine massive Umgestaltung der Rechtspflege in der National League, andererseits die Problematik, dass Versicherungen damit begonnen haben, vermehrt Regressansprüche zu stellen und sich dabei auf Entscheide der Verbandsjustiz zu berufen.

Ich danke allen Rechtspflegeorganen und den dafür zuständigen Personen bei der SIHF für ihre Tätigkeit und den stets erfreulichen Kontakt.



## 4.6 Abteilung Rechtspflege der Swiss Ice Hockey Federation

Olivier Burdet



### Anzahl Entscheide im Tarifverfahren pro Region

	Saison 2014-2015	Saison 2013-2014
Suisse romande	205	248
Zentralschweiz	186	263
Ostschweiz	231	324
<b>Total</b>	<b>622</b>	<b>835</b>

Wir stellen einen Rückgang von ca. 200 Fällen fest. Die Fairplay-Kampagnen tragen Früchte.

### Rekurse

Suisse romande 3 – Zentralschweiz 3 – Ostschweiz 2 = **Total 8**

### Analyse

Die Saison verlief in mehreren Bereichen unruhig, da sich das Amateureishockey mehr und mehr professionalisiert. Wir sind je länger, je mehr mit Leuten aus dem Umfeld der Rechtsinstanzen konfrontiert (Anwälte, Juristen), auch im Nachwuchsbereich. Wir müssen demnach zur Kenntnis nehmen, dass diverse Dokumente, die wir im Rahmen eines Verfahrens erhalten, eine vertiefte Überprüfung verlangen. Die Qualität und die Relevanz der Stellungnahmen und der telefonischen Auskünfte haben stark zugenommen. Auch Versicherungsgesellschaften nehmen im Fall einer Verletzung systematisch Regress auf den Club und den Spieler. Selbst bei Polizei-Anzeigen nach einer Verletzung ist die Tendenz steigend. Besondere Vorkommnisse ausserhalb des Eisfeldes nehmen konstant zu. In gewissen Garderoben lässt die Disziplin und der Anstand in zwischenmenschlichen Situationen massiv zu wünschen übrig. Erfreulich ist eine andere Feststellung: Wir hatten in der vergangenen Saison nur zwei Forfait-Entscheide zu verzeichnen, bei denen Spieler nach einer Matchstrafe oder nach einer zweiten Spieldauer-Disziplinarstrafe automatisch gesperrt sind.

Wir haben auf diese Saison hin unser Rechtspflege-Reglement angepasst. Rekurse konnten neu per E-Mail eingereicht werden. Die National League hat ebenfalls ein grosses Interesse an diesem Programm gezeigt. Einige Clubs werden in der nächsten Saison an diesem Programm teilnehmen. Auch das Verbandssportgericht wird ab der nächsten Saison in einer Testphase das SJI verwenden.

### Stellvertreter der Einzelrichter

Sei es in der Ost- oder in der Westschweiz: Die Stellvertreter der Einzelrichter haben einen ausgezeichneten Job gemacht. Die Qualität und die Kontinuität der juristischen Verfahren sind eine grosse Stärke und eine Notwendigkeit für die Regio League.

### Dank

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Einzelrichtern und den Richtern des Verbandssportgerichts für die in der abgelaufenen Saison geleistete Arbeit und ihre Verfügbarkeit bedanken.

## 4.7 Kommission Ordnung und Sicherheit (KOS)

Christoph Vögeli, Verantwortlicher Ressort Ordnung und Sicherheit KOS



Neben der Meisterschaft spielten die Clubs der NL A und B diese Saison zusätzlich im Swiss Ice Hockey Cup und der Champions Hockey League. Insbesondere die Cup-Spiele erfreuten sich grosser Beliebtheit und wurden zu wahren Volksfesten.

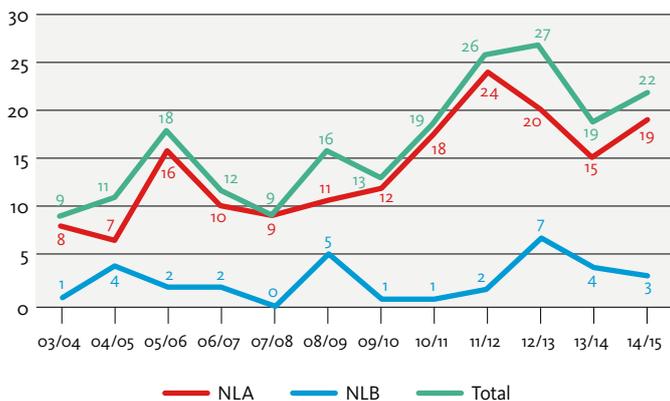
Hinsichtlich der Sicherheit darf über die Saison 2014/15 erneut eine überaus erfreuliche Bilanz gezogen werden. Die Verantwortlichen rund um die ZSC Lions sorgten auch dieses Jahr für eine würdige und tolle Pokalübergabe.

Den verantwortlichen Sicherheitskräften sowie sämtlichen involvierten Helfern gebührt hiermit von Seite der Kommission Ordnung und Sicherheit KOS ein riesiges Dankeschön. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz haben alle Beteiligten dem Schweizer Eishockey bewiesen, dass solch gelungene Pokalübergaben in Schweizer Eisstadion zur Tagesordnung gehören. Auch das Verhalten der Fangruppierungen beider Finalmannschaften verdient grosse Anerkennung.

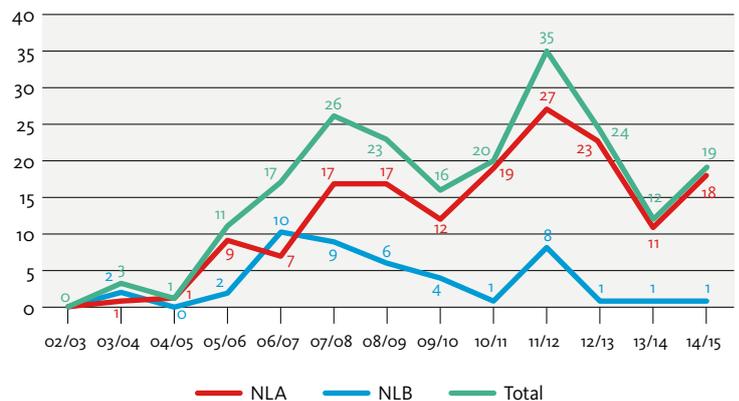
Während der Saison 2014/15 hat die KOS insgesamt 48 (2013/14: 41) Spielüberprüfungen vorgenommen, davon sind 17 Cupspiele. Anlässlich der Play-Off/Play-Out sowie Ligaqualifikation wurden 14 (2013/14: 8) Paarungen inspiziert. Von den insgesamt 31 Spielüberprüfungen während der Meisterschaft betrafen 13 (2013/14: 11) die NL B sowie 18 (2013/14: 30) die NL A.

Leider erhöhten sich in der fraglichen Saison die Anzahl Sanktionen wegen Abbrennens von Feuerwerken von insgesamt 19 auf 22 (+16%) sowie wegen Gegenstandswürfen von insgesamt 12 auf 19 sanktionierte Vorfälle (+58%). In 19 oder 86% der Fälle ist das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen von den Gastfans verübt worden. Bei den Gegenstands- und Bierwürfen verhält es sich umgekehrt, in 18 oder 95% der Fälle gehen sie zu Lasten der Heimfans. Bedenklich stimmt, dass es sich bei 70% der Fälle um gezielte Bierwürfe/Bierduschen gegen Schiedsrichter und Funktionäre handelte.

Abbrennen von Feuerwerk in Schweizer Eisstadion



Gegenstands-/Bierwürfe in Schweizer Eisstadion

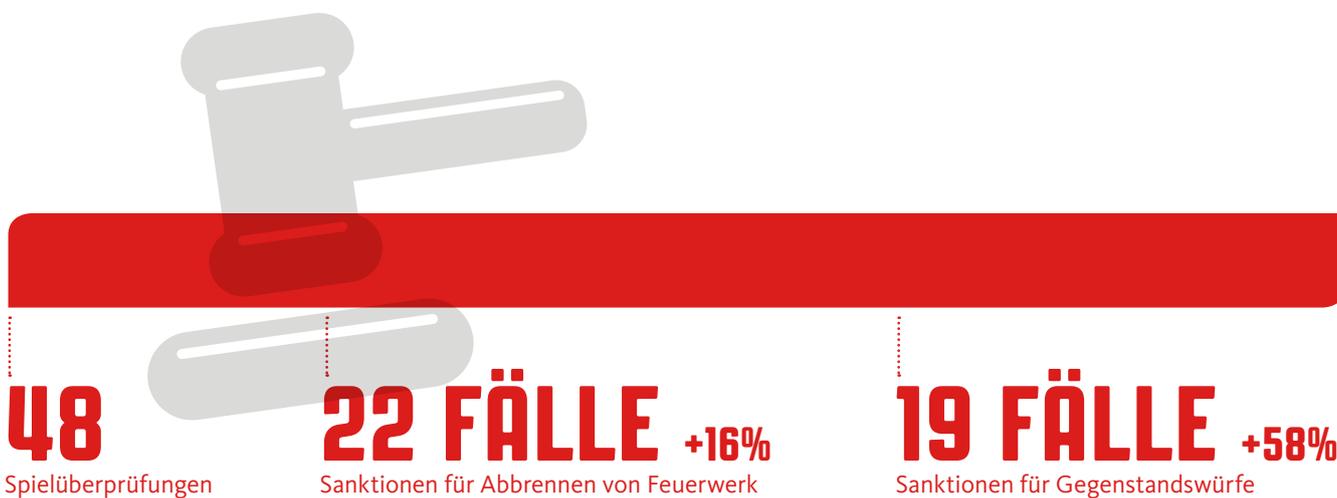


# JAHRESBERICHTE RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT

Unerfreulich war auch, dass in der letzten Saison gewaltsuchende sowie gewaltorientierte Fans aus dem Schweizer Fussball spielfreie Wochenende nutzten, um vor, während oder auch nach Eishockeyspielen mit rivalisierenden Fangruppierungen sowie Sicherheitskräften gezielt Auseinandersetzungen zu suchen. Insbesondere in der Zeit von Mitte Dezember 2014 bis Ende Februar 2015 kam es wieder vermehrt zu Konfrontationen mit der Polizei. Dabei wurden an Einrichtungen der Infrastrukturen Sachbeschädigungen und Vandalismus verübt.

Die Zusammenarbeit der Bereiche Sicherheit und Fanarbeit hat sich in dieser Saison weiter intensiviert. Die Koordinationsstelle Fanarbeit erarbeitete inzwischen ein Pflichtenheft mit einem Anforderungsprofil für Fandeleigierte, welches für alle Clubs der NL A und B als Grundlage für die Anstellung eines/r Fandeleigierten dienen soll. Die überaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den letzten beiden gemeinsamen Workshops mit sämtlichen Fandeleigierten und Sicherheitsverantwortlichen der NL A und B hat die KOS veranlasst, diese Zusammenarbeit künftig mit weiteren Workshops zu fördern und auszubauen.

Als Verantwortlicher des Ressorts Ordnung und Sicherheit der National League der SIHF möchte ich hiermit sämtlichen involvierten Sicherheitsdiensten sowie Fandeleigierten und ihren Mitarbeitenden für die gelungene Saison 2014/15 ein grosses und herzliches Dankeschön aussprechen. Mit ihrem vorbildlichen, unermüdlichen und motivierten Einsatz sorgten sie während über 700 Eishockeypaarungen erfolgreich für friedliche Spiele sowie für ein unterstützendes und faires Verhalten in den Fankurven im Schweizer Eishockey. Diese Einsätze verdienen auch diese Saison eine grosse Anerkennung von Seiten der KOS.



# 5 INTERNATIONALE PROJEKTE

## 5 Internationale Projekte

Peter Lüthi, Head of International Projects



### 2015 IIHF Ice Hockey U18 World Championship, Schweiz

Nach 2009 (A-WM), 2011 (Frauen-WM), 2013 (Frauen-U18-WM) war Swiss Ice Hockey im vergangenen Frühling stolzer Host der U18-Weltmeisterschaft in Zug und Luzern. Das Turnier war ursprünglich als Eröffnungsereignis für das Projekt «Academy» in Winterthur gedacht. Das «Academy»-Projekt kam bekanntlich nicht zustande, es gelang uns jedoch trotzdem, die U18-WM mit zwei würdigen Ersatz-Austragungsorten organisatorisch einwandfrei über die Bühne zu bringen.

### Power of the Future

Die Austragungsorte Zug und Luzern wurden ganz bewusst gewählt. Die SIHF hatte in früheren Jahren bereits Nachwuchs-Weltmeisterschaften in der West- und Ostschweiz durchgeführt. Daher war klar, diesmal die Zentralschweiz zu berücksichtigen, umso mehr, als dass hier vorzügliche Nachwuchsförderung betrieben wird. Dass die Austragungsorte Zug und Luzern auch touristisch interessant sind, begünstigte das Zuschaueraufkommen.

Es gab gute Gründe für Swiss Ice Hockey, einen solchen Anlass zu hosten: Will man zukünftig wieder Austragungsland für eine grosse Weltmeisterschaft sein, tut man als Landesverband gut daran, eine WM im Bereich Frauen oder Nachwuchs zu organisieren. Insofern war es eine Investition in die Zukunft. Viel wichtiger ist aber der Eishockey-Schweiz mit einem solchen Event zu danken. Dieser Dank richtet sich an alle Trainer, Schiedsrichter und Funktionäre, die sich tagein und tagaus, jahrein und jahraus dem Nachwuchs widmen. Sie alle können so Eishockey auf Top-Niveau, sprich ihre geleistete Arbeit, vor der Haustüre beobachten. Aus diesen Gründen hiess das Motto des Turniers auch «Power of the Future».

### Organisation

Das Organisationskomitee wurde nach bewährtem Muster aufgebaut und mit erfahrenen Personen – intern sowie extern – besetzt. Die beiden lokalen OK-Chefs waren uns mit ihrer Kompetenz und ihrem Entgegenkommen eine grossartige Unterstützung. Ein Grossevent lebt aber nicht zuletzt von den Volunteers. Über 200 Freiwillige haben mit einem enormen Einsatz in den verschiedensten Bereichen mitgeholfen.

Einerseits durch die Vorgaben von Swiss Olympic, aber auch aufgrund der erstmaligen Forderungen der IIHF, mussten wir ein Nachhaltigkeitskonzept vorlegen und umsetzen. Wir konnten unter anderem in den Bereichen «Transport», «Abfallentsorgung» und «Sauberes Wasser» wichtige Beiträge leisten.

### Finanzen

Eine U18-WM ist immer auch eine Investition in die Zukunft. Bei einem Gesamtaufwand von nahezu CHF 2 Mio. konnte trotz grosszügigen Subventionen von den jeweiligen Städten, Kantonen, Bund und Swiss Olympic sowie der IIHF, und trotz grossem Zuschauer-aufmarsch, kein Gewinn erzielt werden. Die Einnahmen sind immer schwierig zu budgetieren, da diese Zahl stark von der Leistung der eigenen Mannschaft abhängt.

# INTERNATIONALE PROJEKTE

## Zuschauer

Die Schweiz hat sportlich gesehen eine hervorragende Leistung gezeigt und mit ihrer attraktiven Spielweise das Publikum begeistert. Total wurden die 31 Spiele von rund 45'000 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht. Das Halbfinalspiel Schweiz – Finnland war mit gut 7'000 Fans sogar ausverkauft. Beinahe 300 Scouts waren zugegen und beobachteten die Spieler akribisch, um sie so für die NHL vorzuschlagen. Die Symposien der Coaches, der Torhütertrainer, der Schiedsrichter, der NL-Manager und der Mediziner trugen ebenfalls zur Wertschätzung dieser WM bei.

## Dank

Gerne möchte ich die Gelegenheit benutzen, mich ganz herzlich zu bedanken: bei Swiss Ice Hockey für das Vertrauen, beim «internen OK», den SIHF-Abteilungen und den extern involvierten Personen sowie allen Volunteers. Es war eine grossartige Teamarbeit und ein unvergessliches Erlebnis. Die WM war dank Euch ein grosser Erfolg!



Manuele Celio tritt mit einem Erfolgserlebnis und nach 6 Jahren als Headcoach der U18 per Saisonende 2014/2015 zurück

## 2020 IIHF Ice Hockey World Championship, Switzerland: Kandidatur

Am 15. Mai 2015 haben die Delegierten anlässlich des Kongresses des Internationalen Eishockey-Verbandes IIHF in Prag einstimmig entschieden, die Herren-A-Weltmeisterschaft 2020 an die Schweiz zu vergeben.

## Vorbereitung

In früheren Zeiten, beispielsweise bei der Bewerbung um die WM 2009, war das Einreichen eines kleinen Dossiers vollauf genügend. Aufgrund diverser Erfahrungen verlangt der IIHF von den heutigen Interessenten weit umfassendere Dokumente. Neben einem umfangreichen Fragebogen müssen Hallenverträge, Hotelabsprachen, Business-Pläne sowie diverse Konzepte abgegeben werden. Ebenfalls zum Inhalt gehören die schriftlichen Zusagen von Städten, Kantonen, Bund, Tourismuszentren sowie von Swiss Olympic.

Bevor diese Aufgaben an die Hand genommen werden konnten, mussten die strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um auch die finanzielle Absicherung der Kandidatur-Phase zu gewährleisten. Es ist ein grosses Privileg für Swiss Ice Hockey, dass analog 2009 ein Joint-Venture mit der Infront Sports & Media AG, die ebenfalls die Marketingrechte des IIHF besitzt, abgeschlossen werden konnte.

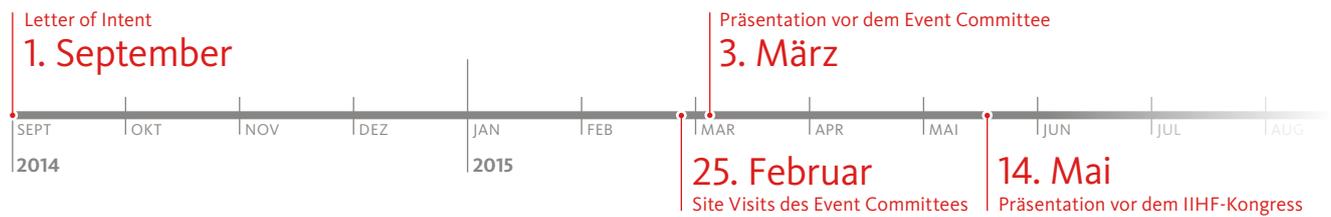
## Steering Committee

Ein Steering Committee, die strategische Ebene dieser Bewerbung, gebildet aus je drei Vertretern von Swiss Ice Hockey (M. Furrer, F. Kohler, F. Oetterli) und Infront Sports & Media (B. Marty, T. Oehninger, L. Cramer), gab im Februar 2014 der operativen Stufe mit Thomas Grob und mir den Auftrag die Kandidatur umzusetzen.

## Austragungsorte

Die Schweiz bewarb sich mit dem Hallenstadion in Zürich als Hauptarena sowie der für 2020 geplanten, neuen Arena in Lausanne als Zweitstandort und der Arena in Zug als Back-up-Standort. Das Budget für die WM wird sich auf ca. CHF 37 Mio. belaufen. Das Maskottchen «Cooly» wird sein Comeback geben und das neugeschaffene Motto «LOVE.ICEHOCKEY» steht für die grosse Popularität des Eishockeysports in der Schweiz.

## Milestones



## Dank

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Swiss Ice Hockey für die in die Zukunft gerichtete Strategie, eine WM durchzuführen, bedanken.

# 6 REFEREES

## 6 Referees

Beat Kaufmann, Head of Referee Management



Zusammen mit dem Referee in Chief Brent Reiber habe ich die Leitung des Schiedsrichterwesens vor einem Jahr in die Hand genommen. Wohl wissend, dass wir beide zusammen auf ein grosses Wissen und eine sehr lange Erfahrung aus dem Eishockey zählen können, betraten wir beide Neuland.

### Herausforderungen

- Ein neu redigiertes Regelbuch des IIHF mit vielen Regeländerungen und Anpassungen
- Ersetzen von zwei erfahrenen Spitzen-Referees
- Spielbetrieb mit allen Freundschafts- und Meisterschaftsspielen garantieren
- Neue Wettbewerbe wie die Champions Hockey League und den Swiss Ice Hockey Cup integrieren
- Sicherstellen der Kommunikation in allen Bereichen



Linesman Simon Wüest, Head Tobias Wehrli und Head Marcus Vinnerborg

In einem Jahr operativen Wirkens konnten wir viele Informationen sammeln und Wissen aneignen. Das erlaubt uns, motiviert und gerüstet die kommenden Herausforderungen anzugehen.

Die Frage betreffend Zufriedenheit nach der ersten Saison im Amt wurde oft an uns herangetragen. Ich denke, dass wir grundsätzlich zufrieden sein dürfen. Auch wenn noch lange nicht alles nach unseren Vorstellungen gelaufen ist.

Müssten wir aber aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen, insbesondere von den Clubs, eine Beurteilung machen, dann fällt diese zweifellos positiv aus. Wir lassen uns aber nicht blenden und wissen, dass Raum für Verbesserungen vorhanden ist. Wir wissen auch, dass die Erwartungen der Hockeyfamilie an das Referee-Team hoch sind.

## **Kommunikation**

Wir sind von der Wichtigkeit einer offenen Kommunikation persönlich überzeugt. Es ist unser Bestreben, an uns gerichtete Fragen und Bemerkungen aus allen Bereichen (Clubs, Kollegen, Medien und Fans) möglichst zeitgerecht und lückenlos zu beantworten. Dies ist uns mit wenigen Ausnahmen gelungen.

## **Leistungsansprüche**

Was mich besonders freute, war der Umstand, dass der WM-Final und das Spiel um Bronze an der 2015 IIHF World Championship in Prag von Schweizer Referees geleitet wurden: Tobias Wehrli und Marcus Vinnerborg standen als Head-Schiedsrichter auf dem Eis. Diese Nominierungen widerspiegeln die Qualität der Schweizer Referees. In der Saison 2014/15 wurden insgesamt 27 Schweizer Unparteiische für diverse IIHF Weltmeisterschaften aufgeboten.

Unsere Ansprüche sind grundsätzlich dahingehend, dass an jedem Spieltag die besten Schiedsrichterteams über alle Spiele zum Einsatz kommen. Diese Teams werden, wie beim Mannschaftssport üblich, vom «Coach» definiert und festgelegt. Dabei berücksichtigt der Coach alle Belange, welche die Leistung des Teams beeinflussen. Nicht zuletzt gilt es, auf Aspekte zu fokussieren, welche die Personal-Kontinuität und gute Leistungen auch in zukünftigen Saisons ermöglichen sollen.

Analog einem Eishockeyteam erwarten wir von jedem unserer Kollegen die sinnbildliche Bereitschaft, in der ersten Linie sowie auch in der vierten Linie zu spielen und damit das Team zu unterstützen.

Wir sind stolz, dass wir, zusammen mit unseren Arbeitskollegen der National League und Regio League unseren Beitrag leisten konnten, dass die Vielzahl von Spielen auf Schweizer Eis erfolgreich durchgeführt werden konnte.

## **Dank**

Der Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen von Swiss Ice Hockey, den Clubvertretern, die uns in unserem ersten Jahr unterstützt und vertraut haben, sowie den über 1'000 Referees, die mit viel Motivation die nicht immer einfache Arbeit auf dem Eis mit Erfolg erledigt haben.

# 7 NACHWUCHSREKRUTIERUNG

« Eine professionelle Nachwuchsrekrutierung ist die unverzichtbare Grundlage für den sportlichen Erfolg. »



## 7.1 PostFinance Trophy

In der Saison 2014/15 konnte bereits die 8. Ausgabe der PostFinance Trophy, des nationalen Schüler-Eishockeyturniers, durchgeführt werden. An 23 lokalen Qualifikationsturnieren, verteilt auf alle vier Sprachregionen der Schweiz, kämpften über 2'400 Schüler und Schülerinnen in voller Eishockeymontur, die von der PostFinance zur Verfügung gestellt wurde, um jeden Puck.

16 Teams qualifizierten sich, verteilt auf vier Alterskategorien, für das Finalturnier in Einsiedeln am 22. Februar 2015. Diese Highlights werden jedem Kind dank der PostFinance noch lange in Erinnerung bleiben:

- Jedes Team wurde mit einem eigenen Car abgeholt und nach Einsiedeln chauffiert.
- Jedem Team wurde für das Turnier ein NL A-Spieler als Mentor zugewiesen (u.a. Nationalspieler wie Mathias Seger und Robin Grossmann).
- Zum Abschluss überreichte Nationaltrainer Glen Hanlon den Finalteilnehmern die Medaillen und Pokale.



## 7.2 Swiss Ice Hockey Day

Seit der Saison 2014/15 ist die Zurich Versicherung neuer Presenting Partner des Swiss Ice Hockey Day. Auch dank der Unterstützung unseres Partners Zurich Versicherung darf die dritte Durchführung des Grossevents für die Stars von morgen als Erfolg bezeichnet werden.

Am 2. November vergangenen Jahres haben 86 Schweizer Clubs ihre Eisfläche für die Eishockeycracks der Zukunft freigegeben. Quer verteilt über die ganze Schweiz, von A wie Arosa bis Z wie Zürich durften insgesamt 7'000 teilnehmende Kinder beim Swiss Ice Hockey Day einen unvergesslichen Tag erleben. 513 NL-Spieler und 135 Referees der SIHF waren vor Ort.



Der Erfolg des Events ist für Swiss Ice Hockey, Zurich Versicherung sowie die unzähligen freiwilligen Helfer in den Regionen Motivation und Ansporn genug, auch in der Saison 2015/16 mit viel Elan die vierte Ausgabe des Swiss Ice Hockey Day auf die Schweizer Eisfelder zu bringen! Diese findet am Sonntag, 1. November 2015, statt.

# 8 MARKETING & COMMUNICATIONS

## 8.1 Marketing & Sponsoring

Jeanette Konzett, Head of Marketing & Communications



Zum Start der Saison 2014/15 schaffte die Abteilung Marketing ein neues Erscheinungsbild. In einjähriger Konzeptionierungszeit wurden die vereinheitlichten Gestaltungselemente erarbeitet. Die weisse Schrift auf rotem Grund sind an die Nationalfarben angelehnt und sorgen mit der grossflächigen Kommunikationsplattform, die ins Layout ragt, für eine übersichtliche Darstellung der Hauptbotschaft. Der neue Auftritt sichert eine starke und schnelle Wiedererkennung der Marke Swiss Ice Hockey.



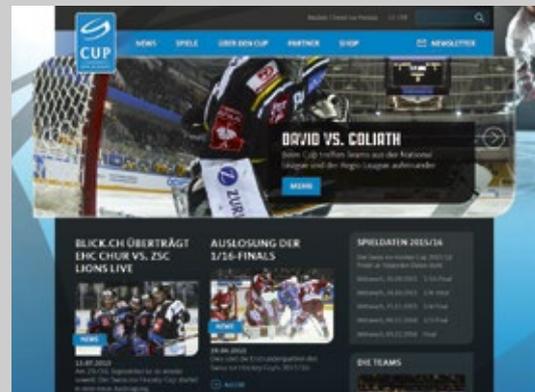
Printumsetzung



Event-Branding

Durch das Rebranding sind auch die Submarken National League, Regio League und Swiss Ice Hockey Cup optisch klar der Dachmarke Swiss Ice Hockey zugeordnet.





Umsetzungen Dach- sowie Submarken

Vier Vorbereitungsspiele auf die WM der Herren-A-Nationalmannschaften wurden in verschiedenen Regionen der Schweiz ausgetragen und sehr gut besucht. In La Chaux-de-Fonds platzte die Halle im wahrsten Sinne des Wortes fast aus allen Nähten, aber auch in Genf wurden die Fans und die Spieler mit einem Feuerwerk und von über zehn Liga-Maskottchen begrüßt.



Patinoire des Mélézes, La Chaux-de-Fonds



Les Vernets, Genf



# MARKETING & COMMUNICATIONS

Unsere VIP-Bereiche wurden an den Länderspielen als Networking-Plattform rege genutzt. So durften wir über alle Länderspiele hinweg weit über 1'000 geladene Gäste aus den Bereichen Sport, Politik, Prominenz und aus Sponsorenkreisen begrüßen.



VIP-Bereich während der Arosa Challenge

Neben den von Swiss Ice Hockey veranstalteten Länderspielen wurden auch Events wie die Golf Trophy, die Swiss Ice Hockey Awards, die Foto-Shootings der A-Nationalmannschaften sowie eine Charity-Aktion mit einem «Spiel der Legenden» zugunsten der Krebsliga Schweiz umgesetzt.



«Spiel der Legenden» zugunsten der Krebsliga



Swiss Ice Hockey Awards Gewinner 2014: A. Ambühl, C. Huet, E. Merzlikins, F. Schelling, R. Wick und I. Rüthemann



Erstes Fotoshooting der Frauen A-Nationalmannschaft

# MARKETING & COMMUNICATIONS

In der Saison 2014/15 durfte Swiss Ice Hockey zahlreiche neue Partner in der Eishockey-Familie begrüßen, auf deren Support und Engagement wir heute stolz zählen dürfen:



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen unseren Sponsoren und Partnern für die Unterstützung und die grossartige Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison 2015/16!

## MAIN SPONSOR



## OFFICIAL SPONSORS



## NATIONAL SUPPORTER



## OFFICIAL BROADCASTERS



## REFEREE PARTNERS



## EVENT PARTNER



## PARTNERS



# MARKETING & COMMUNICATIONS

Die Sponsoren- und Gönnerreise fand grossen Anklang. So reiste Swiss Ice Hockey mit einer Gruppe von knapp 30 Personen für einige Tag nach Prag. Neben den spannenden Besuchen der Spiele mit Schweizer Beteiligung wurde den Mitreisenden ein attraktives Rahmenprogramm geboten. Unsere Sponsoren und Gönner wurden von Botschafter Markus-Alexander Antonietti auf der Schweizer Botschaft empfangen und hatten dort Gelegenheit Herrn Bundesrat Ueli Maurer kennenzulernen. Ein gemeinsames Mittagessen mit der Herren-A-Nationalmannschaft im Team-Hotel war ein weiteres Highlight für die Mitreisenden. Der Abschluss der Reise bildete der eindrückliche Besuch der Škoda-Werke in Mladá Boleslav, bei welchem imposante Einblicke in die Produktion gewonnen werden konnten.

Teleclub begleitete die Gruppe während vier Tagen auf Schritt und Tritt, entstanden ist dabei ein interessanter Blick hinter die Kulissen dieser spannenden Reise.



Bundesrat Ueli Maurer im Gespräch mit Reto Müller (Teleclub)



Botschafter Markus-Alexander Antonietti erhält ein Nati-Dress



Besuch von Škoda-Werk und -Museum in Mladá Boleslav



Teleclub-Crew mit Claudia Lässer in den Strassen von Prag

## 8.2 PR & Communications

Janos Kick, Media Officer



Seit September 2014 ist Janos Kick als Nachfolger von Alexander Keller für sämtliche kommunikativen Belange der Swiss Ice Hockey Federation zuständig.

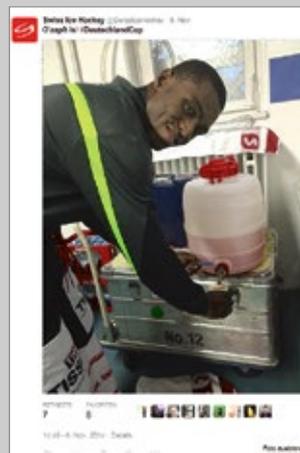


### Nationalmannschaften

Die Herren- und Frauen-A-Nationalmannschaften werden seit Anfang der vergangenen Saison von neuen Headcoaches und Coaching-Staffs geführt. Bereits die Verpflichtung von Glen Hanlon als neuer Nationaltrainer der Herren generierte ein grosses mediales Interesse. Auch während der Saison war der mediale Fokus stark auf den Headcoach gerichtet. Dies verlangte eine gezielte Planung der kommunikativen Tätigkeiten rund um die Herren-A-Nationalmannschaft.

Die Einführung des neuen Frauen-Headcoachs, Gian-Marco Cramer, verlief reibungslos. Der mediale Fokus lag vor allem auf dem WM-Turnier von Malmö – SRF übertrug das Spiel Schweden gegen Schweiz sowie das Viertelfinalspiel gegen Finnland erstmals live am TV.

Die Auftritte der Nationalmannschaften wurden neben der klassischen Kommunikation wiederum verstärkt über die Social-Media-Kanäle begleitet. Der wachsenden Community wurden dadurch exklusive Einblicke hinter die Kulissen ermöglicht. Auch wurden für die WM-Liveübertragungen von SRF erstmals «behind the scenes»-Handy-Clips produziert.



# MARKETING & COMMUNICATIONS

Des Weiteren wurden in der vergangenen Saison die ersten interaktiven Media-Guides produziert. Diese sind online verfügbar und mit Elite-Prospects sowie den Social-Media-Accounts der SpielerInnen verlinkt, so dass die Medienschaffenden jederzeit über die aktuellsten Statistiken und Aktivitäten auf Facebook und Twitter informiert sind.

## #GelbesHerz

PostFinance, Hauptpartnerin der Swiss Ice Hockey Federation, hat in der vergangenen Saison die Aktion #GelbesHerz ins Leben gerufen. Mit dem «Gelben Herz» setzt PostFinance ein weiteres Zeichen für ihren unverzichtbaren Einsatz im Bereich der Nachwuchsförderung des Schweizer Eishockeys. Neben dem PostFinance Top Scorer in der National League werden nun auch von den Nationalmannschaften durch das «Gelbe Herz» weitere Gelder für die jungen Talente der Swiss Ice Hockey Federation generiert werden. Denn für jedes Tor sowie den 1. und 2. Assistenten der A-Nationalmannschaften (Herren und Frauen) bezahlt PostFinance CHF 700.– in die Kasse der Nachwuchsförderung. Stellvertretend für die ganze Mannschaft tragen die Captains der jeweils spielenden A-Nationalmannschaften das «Gelbe Herz» auf der Brustpartie ihres Trikots. Das «Gelbe Herz» begleitete die Mannschaften auch während der ganzen Saison hindurch und war jederzeit ganz nah beim Team. In der abgelaufenen Saison wurden durch die Aktion #GelbesHerz CHF 158'200.– generiert.



## Charity-Event Chur

Im Bereich Public Relations kann sich Swiss Ice Hockey dank der Popularität und Beliebtheit des Eishockeysports gut positionieren und positiv in Szene setzen. In diesem Jahr wurde mittels eines Charity-Events am Christkindli-Markt in Chur Geld für die Schweizer Krebsliga gesammelt. Die Nationalmannschaft, welche zum Zusammenzug der Arosa Challenge im Bündnerland weilte, fuhr an ihrem freien Nachmittag nach Chur, um Weihnachtsguetzli zu verkaufen. Der Gesamterlös ging zugunsten der Krebsliga Schweiz. Zudem war der Event für die Fans ein willkommener Anlass, um ihre Stars zu treffen, Unterschriften zu sammeln oder ein Erinnerungsfoto zu schiessen.

# 9 FINANZEN

## 9.1 Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.05.2015</b>	<b>31.05.2014</b>
Liquide Mittel	4'098'462	4'009'531
Forderungen gegenüber Dritten	628'920	3'012'487
Forderungen gegenüber Clubs	634'841	681'537
Forderungen gegenüber Nahestehenden	637'407	83'520
– davon Top-8-Gönnervereinigung	78'609	81'360
– davon IIHF	558'798	0
Delkredere	-111'900	-249'000
Sonstige kurzfristige Forderungen	900'168	1'603'363
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	1'764'780	2'147'179
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'552'679</b>	<b>11'288'617</b>
Finanzanlagen	101'947	136'000
– davon Beteiligung EIH Club Competition (EICC) AG	170'268	170'268
– davon kumulierte Abschreibungen	-68'321	-34'268
Sachanlagen	681'741	523'960
– davon Mobilien und Einrichtungen	234'697	148'794
– davon kumulierte Abschreibungen	-102'651	-111'949
– davon Büromaschinen, EDV-Anlagen, Komm.-Systeme	1'208'020	878'651
– davon kumulierte Abschreibungen	-658'324	-391'536
<b>Anlagevermögen</b>	<b>783'687</b>	<b>659'960</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>9'336'366</b>	<b>11'948'577</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.05.2015</b>	<b>31.05.2014</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'992'088	1'067'979
Verbindlichkeiten gegenüber Clubs	315'023	323'385
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	5'170	0
- davon Pat-Schafhauser-Stiftung	3'240	0
- davon Fondation Raimonde et Jacques Plante	1'930	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	565'995	1'043'426
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	1'545'211	4'667'908
Passive Rechnungsabgrenzungen Clubs/Nahestehende	240'000	67'500
Kurzfristige Rückstellungen	689'829	1'089'889
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5'353'315</b>	<b>8'260'087</b>
Langfristige Rückstellungen	1'050'000	1'204'875
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'050'000</b>	<b>1'204'875</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>6'403'315</b>	<b>9'464'962</b>
Verbandskapital	571'450	571'450
Ergebnisvortrag	1'912'165	1'671'029
Ergebnis laufendes Jahr	449'436	241'136
<b>Eigenkapital</b>	<b>2'933'051</b>	<b>2'483'615</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>9'336'366</b>	<b>11'948'577</b>

## 9.2 Erfolgsrechnung

<b>ERTRAG</b>	Ist 2014/2015	Ist 2013/2014
Ertrag Teilnahme/Lizenzen	1'675'885	1'724'853
Ertrag Gebühren inkl. Transfers	704'144	695'233
Ertrag Dienstleistungen Sport	1'431'791	1'107'250
Ertrag Profi-Schiedsrichter	1'079'538	1'019'625
Ertrag Rechtspflege	605'513	677'444
Ertrag Start-/Erfolgsprämien	538'747	716'810
Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft	2'463'133	2'364'502
Ertrag Swiss Olympic	870'444	690'000
Ertrag BASPO	476'442	459'908
Ertrag Öffentlicher Bereich	333'863	0
Ertrag Privatrechtlicher Bereich	350'562	95'484
Ertrag Diverses Sport	1'487'007	1'090'843
<b>Total Sportertrag</b>	<b>12'017'070</b>	<b>10'641'952</b>
Ertrag TV- und Sponsoring-Partnerschaften	25'763'497	23'803'685
Ertrag Veranstaltungen	670'196	443'592
Ertrag Diverses Marketing	291'490	264'114
<b>Total Marketingertrag</b>	<b>26'725'183</b>	<b>24'511'390</b>
Ertrag Diverses	407'180	52'882
Debitorenverluste inkl. Delkredereveränderung	125'582	-74'403
<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>532'762</b>	<b>-21'521</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>39'275'015</b>	<b>35'131'821</b>
<b>AUFWAND</b>	<b>Ist 2014/2015</b>	<b>Ist 2013/2014</b>
Aufwand Sport direkt	5'039'584	4'148'967
<b>Total Sportaufwand</b>	<b>5'039'584</b>	<b>4'148'967</b>
Aufwand Vergütungen Clubs	14'597'950	13'404'350
Aufwand TV-Produktion inkl. Hintertorkameras	3'984'199	3'820'936
Aufwand Vermarktung	1'487'258	1'498'837
Aufwand Veranstaltungen, PR & Kommunikation	949'289	863'321
<b>Total Marketingaufwand</b>	<b>21'018'696</b>	<b>19'587'444</b>
Aufwand Mitarbeitende/Funktionäre/Staff/Spieler	7'578'645	6'645'832
Aufwand Sozialversicherungen	880'455	845'457
Aufwand Personal übriges	1'076'287	867'246
Aufwand Dritteleistungen	818'895	646'846
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>10'354'282</b>	<b>9'005'382</b>
Aufwand Räume	382'925	375'983
Aufwand Verwaltung	611'205	495'453
Aufwand Informatik	410'933	366'397
Aufwand Fahrzeuge	617'271	610'189
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'022'334</b>	<b>1'848'022</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>38'434'896</b>	<b>34'589'814</b>
<b>Ergebnis v. Zinsen, Steuern &amp; Abschreibungen</b>	<b>840'119</b>	<b>542'007</b>
Abschreibungen	392'221	226'015
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>447'898</b>	<b>315'992</b>
Finanzerfolg	32'565	25'854
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>480'463</b>	<b>341'846</b>
Steuern	-31'027	-100'710
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>449'436</b>	<b>241'136</b>

## 9.3 Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung Swiss Ice Hockey 2014/2015

### Konsolidierungsgrundsätze

Die in der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Mai 2015 einbezogenen Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften sind nach einheitlichen Richtlinien per 31. Mai 2015 erstellt worden. Gruppeninterne Aktiven und Passiven in den Einzelabschlüssen sowie Aufwendungen und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen wurden gegeneinander verrechnet.

### Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind folgende Einzelabschlüsse enthalten:

- 100 Prozent Swiss Ice Hockey Federation
- 100 Prozent Swiss Ice Hockey Marketing GmbH

### Erläuterungen zur Bilanz

#### AKTIVEN

##### Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen gegenüber Dritten zeigen sich gegenüber dem Vorjahr (VJ) tiefer, weil im Geschäftsjahr (GJ) 2013/14 bereits Sponsorenrechnungen für die Saison 2014/15 gestellt worden waren. Die Delkredererückstellung reduzierte sich wegen der oben erwähnten Tatsache um CHF 137'100.-.

##### Forderungen gegenüber Clubs

Die Forderungen gegenüber Clubs von CHF 634'841.- enthalten Abrechnungen für die Schiedsrichter in der Höhe von über CHF 330'000.-.

##### Forderungen gegenüber Nahestehenden

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Davon Top-8-Gönnervereinigung	78'609.00	81'360.00
Davon IIHF	558'798.00	0
Davon weitere <sup>1)</sup>	0	2'160.00
<b>TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN</b>	<b>637'407.00</b>	<b>83'520.00</b>

Neu führt die SIHF für Forderungen und Verbindlichkeiten ein IIHF-Kontokorrent. In den Vorjahren waren die IIHF Rechnungen/ Gutschriften jeweils in den Forderungen gegenüber Dritten enthalten.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Pat Schafhauser-Stiftung und Fondation Raymonde & Jacques Plante

<sup>2)</sup> 2013/14 unter Aktiven Rechnungsabgrenzungen

# FINANZEN

## Sonstige kurzfristige Forderungen

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Forderungen Sozialversicherungen	56'682.00	417'063.05
Forderungen Steuern (MWST, direkte Steuern)	830'297.87	1'156'770.74
Diverses (Verrechnungssteuerguthaben)	13'188.40	29'529.05
<b>TOTAL SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>900'168.27</b>	<b>1'603'362.84</b>

Die Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen ergeben sich aus dem Umstand, dass das Sozialversicherungsjahr (31.12.) und das Geschäftsjahr (31.05.) unterschiedlich abgeschlossen werden. Es wurden bereits Zahlungen für das Geschäftsjahr 2015/16 geleistet. Der Unterschied VJ zu GJ ergibt sich aus dem Umstand, dass bei der neuen BVG-Lösung (Zurich Versicherung) nur der Risikoteil im Voraus zu zahlen ist.

## Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte

<b>Vorausbezahlte Aufwendungen</b>	2014/15	2013/14
Versicherungen	41'846.00	39'357.00
IT (Server, Lizenzen)	23'330.00	14'510.00
Pokale/Medaillen	57'000.00	1'820.00
IIHF-Transferkarten	27'500.00	0
Diverse (Miete und weitere Leistungen neues GJ)	75'416.57	24'070.00
<b>NOCH NICHT ERHALTENE ERTRÄGE</b>		
Sport-Toto-Gesellschaft	1'059'728.67	1'001'900.00
Diverse* (Öff. Hand, BASPO, Swiss Olympic für U18-WM, IIHF-Prämien)	479'958.76	1'065'522.10
<b>TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE</b>	<b>1'764'780.00</b>	<b>2'147'179.10</b>

\*2014/15 unter Forderungen Nahestehenden

## Finanzanlagen

	2014/15	2013/14
Beteiligung CHL (EIH Club Competition AG)	170'267.61	170'267.61
Abschreibungen (kumuliert)	-68'321.11	-34'267.41
<b>TOTAL FINANZANLAGEN</b>	<b>101'946.50</b>	<b>136'000.20</b>

## Sachanlagen

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Mobiliar per 01.06.	22'560.20	29'540.55
Zugänge (Office, Lager, etc.)	138'628.52	
Abschreibungen	-27'535.70	-6'980.35
a.o. Abschreibungen	-23'510.27	0
<b>Mobiliar per 31.05.</b>	<b>110'142.75</b>	<b>22'560.20</b>
Abgänge	56'799.25	0
Einrichtungen per 01.06.	14'283.10	20'547.70
Zugänge (Gebäudebeschriftung, Waschmaschinen)	23'436.00	
Abschreibungen	-5'885.80	-6'264.60
a.o. Abschreibungen	-9'931.30	0
<b>Einrichtungen per 31.05.</b>	<b>21'902.00</b>	<b>14'283.10</b>
Abgänge	-19'363.00	0
Büromaschinen per 01.06.	5'628.55	7'503.70
Zugänge (u.a. Drucker, Kopierer, Frankiermaschine)	52'018.80	
Abschreibungen	-11'735.45	-1'875.15
a.o. Abschreibungen	-1'631.50	0
<b>Büromaschinen per 31.05.</b>	<b>44'280.40</b>	<b>5'628.55</b>
Abgänge	-5'810.00	0
EDV-Hardware per 01.06.	481'487.25	658'115.00
Zugänge (Abacus, Firewall, div. Laptops U18-WM)	80'668.91	
Abschreibungen	-197'007.70	-176'627.75
a.o. Abschreibungen	-7'198.40	0
<b>EDV-Hardware per 31.05.</b>	<b>357'950.06</b>	<b>481'487.25</b>
Abgänge	-18'707.00	-13'663.00
Kommunikationssysteme per 01.06.	1.00	1.00
Zugänge (Neue Web-Site)	221'197.33	
Abschreibungen	-73'732.45	0
<b>Kommunikationssysteme per 31.05.</b>	<b>147'465.88</b>	<b>1.00</b>
Abgänge	0	0
<b>TOTAL SACHANLAGEN</b>	<b>681'741.09</b>	<b>523'960.10</b>

## PASSIVEN

## Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten zeigen sich im Vergleich zum VJ höher, weil die dritte Akontorechnung der SRG für die Produktionskosten erst nach dem 31.05. bezahlt wurde. Des Weiteren wurden Ende Mai ca. CHF 400'000.- für Hotelkosten einzelner Teilnehmerländer und weitere Zusatzaufwände (beide U18-WM) in Rechnung gestellt.

## Verbindlichkeiten gegenüber Clubs

Beinhaltet unter anderem die Schlussrechnungen für die Verrechnung der Full-Time Referees.

# FINANZEN

## Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Forderungen Sozialversicherungen	101'773.20	0
Forderungen Steuern (MWST)	421'165.32	1'037'960.37
Quellensteuer	26'187.35	0
Diverses	16'869.13	5'465.63
<b>TOTAL SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>565'995.00</b>	<b>1'043'426.00</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen (BVG) ergeben sich aus dem Umstand, dass die SIHF bei der Zurich Versicherung neu nur den Risikoteil einzahlen muss und der Sparbeitrag erst Ende Kalenderjahr fällig wird.

## Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte sowie Clubs/Nahestehende

<b>Noch nicht bezahlte Aufwendungen</b>	2014/15	2013/14
Diverses (Mediale Rechte, Spesen, Prämien, Honorare)	855'786.62	1'666'241.00
Guthaben aus Ticketverkauf Länderspiele in SUI	0	161'641.25
Vorsteuerminderungen	82'862.80	0
Einzelrichter	89'665.00	0
TV-Produktion U18-WM	75'000.00	0
Rückst. Steueramt SWE (WM 2013)	0	95'000.00
Diverse	332'369.32	330'044.35
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>1'785'210.89</b>	<b>4'735'408.07</b>

### Im Voraus erhaltene Erträge

Sponsoring Rechnungen für neues Geschäftsjahr	200'690.50	2'447'500.00
Infront Sports + Media AG (Vorfinanzierung Kandidatur WM 2020)	125'920.01	0
Beiträge Sommer Camp U15 / 2015	22'916.64	34'981.47

Im VJ wurde eine Abgrenzung für die höhere Ausschüttung der medialen Rechte an die NL-Clubs gebildet. Im VJ haben wir auf Wunsch von Sponsoren bereits Rechnungen für das GJ gestellt.

## Kurzfristige Rückstellungen

	2014/15	2013/14
Diverses (13. Monatslöhne, Ferien und Überzeit, Risiko Sponsoring)	353'934.90	591'244.45
Erfassungslabel (Ausbildungseinheiten)	288'380.11	294'425.05
Clubguthaben (nicht ausbezahlte Ausbildungseinheiten)	0	14'230.25
Direkte Steuern	47'513.60	189'989.10
<b>TOTAL KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>689'828.61</b>	<b>1'089'888.85</b>

## Langfristige Rückstellungen

	2014/15	2013/14
Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken*	300'000.00	454'875.00
Nachwuchsförderungsfonds aus Ausrichterrecht A-WM 2009	750'000.00	750'000.00
<b>TOTAL LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>1'050'000.00</b>	<b>1'204'875.00</b>

\*Ein Teil der Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken wurde aufgelöst.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### ERTRAG

#### Teilnahme/Lizenzen

Die Lizezeinnahmen sind gegenüber dem VJ um 2.8% gesunken und sind aber noch auf dem Niveau vom GJ 2012/13.

#### Dienstleistungen Sport

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Dienstleistungsvereinbarung	1'049'283.00	1'059'000.00
Übrige Dienstleistungsvereinbarungen RL (Erfassungslabel)	382'508.00	48'250.00
<b>TOTAL DIENSTLEISTUNGEN SPORT</b>	<b>1'431'791.00</b>	<b>1'107'250.00</b>

In den Dienstleistungsvereinbarung sind die Beiträge Spielbetrieb NL A/B und Sicherheit enthalten. Unter den übrigen Dienstleistungsvereinbarungen der RL sind neu ab dem GJ 2014/15 die Erträge Erfassungslabel verbucht (Anteil SIHF aus den Ausbildungseinheiten). Die Entschädigung des Erfassungslabels an die Clubs wird über die Aufwandposition «Vergütungen an Clubs» gebucht.

#### Profi-Schiedsrichter

	2014/15	2013/14
Fee und Pauschale Profi-Schiedsrichter	1'079'538.00	1'019'625.00
<b>TOTAL PROFI-SCHIEDSRICHTER</b>	<b>1'079'538.00</b>	<b>1'019'625.00</b>

Erhöhung der Ertragsposition aufgrund der höheren Anzahl Spiele im GJ (+5.55%)

#### Start-/Erfolgsprämien

	2014/15	2013/14
Start- und Erfolgsprämien Nationalmannschaften (D-Cup, Slovakia Cup, Arosa Challenge, WM-Prämien, OS Sochi)	538'747.00	716'810.00
<b>TOTAL START-/ERFOLGSPRÄMIE</b>	<b>538'747.00</b>	<b>716'810.00</b>

#### Swiss Olympic

	2014/15	2013/14
Dienstleistungsvereinbarung	640'000.00	640'000.00
Differenz Abgrenzung	10'060.00	0
Beiträge Olympische Spiele	0	50'000.00
Winning Skills	11'111.00	0
Beitrag U18-WM	209'273.00	0
<b>TOTAL SWISS OLYMPIC</b>	<b>870'444.00</b>	<b>690'000.00</b>

# FINANZEN

## BASPO

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Kids Eishockey, J+S Gelder	416'442.00	459'908.00
Beitrag U18-WM	60'000.00	0
<b>TOTAL BASPO</b>	<b>476'442.00</b>	<b>459'908.00</b>

## Öffentlicher Bereich

	2014/15	2013/14
Beitrag U18-WM (Kantone ZG und LU, Städte Zug und Luzern)	333'863.00	0
<b>TOTAL ÖFFENTLICHER BEREICH</b>	<b>333'863.00</b>	<b>0</b>

## Privatrechtlicher Bereich

	2014/15	2013/14
Travel-Support und Beitrag U18-WM (IIHF)	349'137.00	93'775.00
Diverses	1'425.00	1'709.00
<b>TOTAL PRIVATRECHTLICHER BEREICH</b>	<b>350'562.00</b>	<b>95'484.00</b>

## Diverses Sport

	2014/15	2013/14
Diverse Sporterträge (Beiträge Spieler an Camps, Kurse)	374'199.00	368'982.00
Beitrag Top-8-Gönnervereinigung	78'300.00	79'200.00
Spengler Cup / Gegenbuchung unter Vergütungen an Clubs	580'000.00	520'000.00
Ertrag aus Aus- und Weiterbildungskursen	130'428.00	122'661.00
Kandidatur A-WM 2020 Infront Sports + Media AG (Vorfinanzierung Kandidatur WM 2020)	324'080.00	0
<b>TOTAL DIVERSES SPORT</b>	<b>1'487'007.00</b>	<b>1'090'843.00</b>

## TV- und Sponsoring-Partnerschaften

	2014/15	2013/14
Vermarktungserträge	25'763'497.00	23'803'685.00
<b>TOTAL TV- UND SPONSORING-PARTNERSCHAFTEN</b>	<b>25'763'497.00</b>	<b>23'803'685.00</b>

Mehrertrag aufgrund Swiss Ice Hockey Cup und neuer Sponsoren

## Veranstaltungen

	2014/15	2013/14
Länderspiele A-NM*	344'950.00	443'592.00
U18-WM	325'246.00	0
<b>TOTAL VERANSTALTUNGEN</b>	<b>670'196.00</b>	<b>443'592.00</b>

\* Im VJ wurde mit dem WM-Vorbereitungsspiel SUI vs. CAN im Hallenstadion ein entsprechender Mehrertrag erzielt.

## Diverses Marketing

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Merchandising und Verkaufsartikel	33'882.00	74'828.00
Diverse Vermarktungserträge	257'608.00	168'620.00
Diverse Medienpartner	0	20'665.00
<b>TOTAL DIVERSES MARKETING</b>	<b>291'490.00</b>	<b>264'113.00</b>

Beim Merchandising ist der Mehrertrag im VJ auf die Silbermedaille in SWE zurückzuführen. Unter «div. Vermarktungserträge» sind im GJ Sponsoringeinnahmen von CHF 150'000.– für die U18-WM enthalten, sowie weitere Marketingserträge.

## Diverses

	2014/15	2013/14
Diverses	82'847.00	52'882.00
Auflösung Rückstellung Quellensteuer WM 2013 Schweden	96'000.00	0
Auflösung Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken	154'875.10	0
U18-WM / Ice time Europe Scouting	73'458.00	0
<b>TOTAL DIVERSES</b>	<b>407'180.10</b>	<b>52'882.00</b>

Durch die Fakturierung von Sponsorenrechnungen im VJ wurde die Delkredereabgrenzung erhöht und nun im GJ wieder entsprechend reduziert. Ein Debitorenverlust in der Höhe von CHF 11'500.– (WEB4FUN, Lizenz für Online-Spiel) musste abgeschrieben und somit ausgebucht werden.

## AUFWAND

### Sport direkt

	2014/15	2013/14
Unterkunft und Verpflegung Inland und Ausland	2'341'337.00	1'586'062.00
Mieten Anlagen, Hallen und Geräte	466'065.00	270'878.00
Reisen und Transporte	753'659.00	737'713.00
Übriger Sachaufwand (intl. Transferkarten, Material, Bekleidung)	1'478'523.00	1'554'314.00
<b>TOTAL SPORT DIREKT</b>	<b>5'039'584.00</b>	<b>4'148'967.00</b>

17.67 %

Die Erhöhung der Position «Unterkunft und Verpflegung» ist auf die Aufwände bei der U18-WM in ZG und LU zurückzuführen (CHF 81'901.–). Dasselbe gilt für die Aufwände Miete und Anlagen (CHF 217'624.–). Im Gegenzug wurde im GJ für Bekleidung CHF 90'922.– weniger ausgegeben.

### Vergütungen Clubs

	2014/15	2013/14
Vergütungen an NL und RL	14'597'950.00	13'404'350.00
<b>TOTAL VERGÜTUNGEN CLUBS</b>	<b>14'597'950.00</b>	<b>13'404'350.00</b>

8.18 %

Die Mehraufwendungen resultieren aus den Auszahlungen Cup. Im VJ sind dagegen Rückstellungen für die Ausschüttung der medialen Rechte an die NL-Clubs enthalten.

# FINANZEN

## TV-Produktion inkl. Hintertorkameras

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
TV-Produktion und Hintertorkameras	3'984'199.00	3'820'936.00
<b>TOTAL TV-PRODUKTION INKL. HINTERTORKAMERAS</b>	<b>3'984'199.00</b>	<b>3'820'936.00</b>

4.10 %

Der Mehraufwand resultiert aus den Kosten für die Champions Hockey League CHF 60'759.- und der Produktions- und Übertragungskosten durch für die U18-WM von CHF 82'445.-.

## Vermarktung

	2014/15	2013/14
Setzt sich zusammen aus Honorare Marketing- und Vermarktungsagenturen, Werbung, Marketingkonzeptionen und Marktbeobachtungen	1'487'258.00	1'498'837.00
<b>TOTAL VERMARKTUNG</b>	<b>1'487'258.00</b>	<b>1'498'837.00</b>

-0.78 %

## Veranstaltungen, PR & Kommunikation

	2014/15	2013/14
Events und Betreuung von Sponsoren und VIPs (Länderspiele, Awards, Golf-Trophy)	949'289.00	863'321.00
<b>TOTAL VERANSTALTUNGEN, PR &amp; KOMMUNIKATION</b>	<b>949'289.00</b>	<b>863'321.00</b>

9.06 %

Ohne die U18-WM mit Kosten von CHF 90'120.- würde eine kleine Reduktion der Kosten resultieren.

## Personalaufwand

	2014/15	2013/14
Löhne und Gehälter Mitarbeitende	5'487'414.00	5'074'015.00
Organ-Entschädigungen	161'500.00	161'500.00
	<b>5'648'914.00</b>	<b>5'235'515.00</b>
Entschädigungen (Funktionäre, Staff, Taggelder, Prämien NM)	1'929'731.00	1'410'318.00
Sozialleistungen	880'455.00	845'457.00
Honorare Dritte (U18-WM, Kandidatur 2020, Einzelrichter und weitere)	818'895.00	646'846.00
Übriger Personalaufwand	1'076'287.00	867'246.00
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>10'354'282.00</b>	<b>9'005'382.00</b>

13.03 %

Der höhere Personalaufwand (Löhne und Gehälter) von CHF 412'399.- ergibt sich zum grössten Teil aufgrund zusätzlicher Teilzeit-Mitarbeitenden für die Organisation der U18-WM (CHF 138'000.-) und der Kandidatur für die A-WM 2020 (CHF 107'000.-). Die übrigen Mehrkosten setzen sich aus Kosten aufgrund von Neurekrutierungen und Verschiebungen in der Geschäftsleitung zusammen.

Die höheren Entschädigungen Funktionäre sind unter anderem auf die U18-WM und den Ausbau bei der Frauen-U18-Nationalmannschaft sowie die höheren Spielerprämien aufgrund des 8. WM-Platzes in Prag zurückzuführen.

Beim übrigen Personalaufwand fallen erhöhte Reisekosten aus allen Bereichen an. Bei den Schiedsrichtern sind diese mit der vermehrten Teilnahme bei der Champions Hockey League mit plus CHF 25'000.- zu erklären. Weitere Mehrkosten sind bei der Weiterbildung angefallen.

## Übriger Betriebsaufwand

	CHF 2014/15	CHF 2013/14
Aufwand Räume	382'925.00	375'983.00
Aufwand Verwaltung	611'205.00	495'453.00
Aufwand Informatik	410'933.00	366'397.00
Aufwand Fahrzeuge	617'271.00	610'189.00
<b>TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>2'022'334.00</b>	<b>1'848'022.00</b>

Unter Aufwand Räume sind Kosten für den Umzug enthalten. Die tieferen Mietkosten der neuen Geschäftsstelle werden erst im nächsten GJ erfolgswirksam. Unter der Position Verwaltung wird eine Erhöhung für die Vorsteuerkürzung von CHF 98'396.– ausgewiesen. Diese Differenz ist auf eine zu geringe Rückstellung im VJ und auf höhere MwSt.-befreite Erträge aufgrund des U18-WM-OKs zurückzuführen.

## Abschreibungen

	2014/15	2013/14
EDV-Hardware	204'206.00	176'628.00
Möbiliar und Einrichtungen	66'862.00	13'245.00
Büromaschinen, Kommunikationssysteme	87'099.00	1'875.00
Beteilig. CHL (EIH Club Competition AG)	34'054.00	34'267.00
<b>TOTAL ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>392'221.00</b>	<b>226'015.00</b>

42.38 %

Die erhöhten Abschreibungen sind primär auf die IT (Beschaffung von neuen Geräten für die U18-WM) und Möbiliar (neue Geschäftsstelle) zurückzuführen. Unter den Kommunikationssystemen wird v.a. die neue Website über drei Jahre abgeschrieben werden.

## Steuern

	2014/15	2013/14
Steueraufwand	31'027.00	100'710.00
<b>TOTAL STEUERN</b>	<b>31'027.00</b>	<b>100'710.00</b>

Weil die Swiss Ice Hockey Federation im GJ 2013/14 einen grösseren Gewinnanteil am konsolidierten Ergebnis (SIHF/SIHM) erzielte, sind im VJ auch höhere Steuern angefallen.

## 9.4 Revisionsbericht

### B Ä T T I G T R E U H A N D A G

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Revision der konsolidierten Jahresrechnung an die Generalversammlung der**

#### **Swiss Ice Hockey**

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, konsolidierter Nachweis Verbandskapital und konsolidierter Anhang) der Swiss Ice Hockey für das am 31. Mai 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Revision hat ergeben, dass die langfristigen Rückstellungen im Betrag von CHF 1'050'000.00 nicht dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic entsprechen. Entsprechend ist das Verbandskapital zu ungünstig ausgewiesen.

BÄTTIG  TREUHAND AG

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Mai 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz, den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 31. Juli 2015 aw

**Bättig Treuhand AG**

André Wermelinger  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Irene Kälin  
Zugelassene Revisionsexpertin

# 10 CORPORATE GOVERNANCE

## 10 Corporate Governance

Informationen basierend auf der Corporate-Governance-Richtlinie der SWX vom 1. Januar 2007

Nachstehende Informationen gelten für die Verhältnisse am Bilanzstichtag, dem 31. Mai 2015. Wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichtes eintraten, sind nachgetragen.

### Unternehmensstruktur

Am 12. September 2011 wurde die Swiss Ice Hockey Regio League (RL) von der damaligen Swiss Ice Hockey Association (SIHA) per Absorptionsfusion übernommen. Im Zuge der Übernahme wurde einerseits die SIHA zur Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) umbenannt und die RL-Clubs direkt Mitglied der SIHF. Andererseits haben sämtliche National-League-Clubs per 12. September 2011 ihre Stammanteile an der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH entgeltlich an die SIHF übertragen und wurden ihrerseits Mitglied der SIHF.

Die Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH firmiert neu als Swiss Ice Hockey Marketing GmbH (SIHM) und verwertet die zur zentralen Vermarktung überlassenen Rechte der Clubs. Weiter vermarktet die Gesellschaft zentral die Nationalmannschaften und die Schiedsrichter. Die Gesellschaft ist weiter in den Bereichen Branding, Marketing-Kommunikation sowie Organisation und Durchführung von Events des schweizerischen Eishockeys tätig.

### Kapitalstruktur

Das konsolidierte Stammkapital beläuft sich auf CHF 571'450.-. Verzinsliches Fremdkapital ist nicht vorhanden.

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

■ **Marc Furrer** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2012 **Präsident des Verwaltungsrates** der Swiss Ice Hockey Federation. Marc Furrer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bern und erlangte anschliessend das Patent zum Fürsprecher und Notar. Zwischen 1992 und 2004 war er Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM). 2005 leitete er die Schweizer Delegation am UNO-Weltgipfel für die Informationsgesellschaft (WSIS) in Tunis und 2007 präsierte er das frankophone Netzwerk der Telekom-Regulatoren (FRATEL). Seit 2006 ist er Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen. Von 2008 bis 2012 war Marc Furrer Leiter der Postregulationsbehörde (Post Reg). Die Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH präsierte er ab 2008. Des Weiteren ist er als Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) tätig.



■ **Pius-David Kuonen** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 2009 Verwaltungsratsmitglied und seit September 2012 **Vizepräsident Leistungssport** von Swiss Ice Hockey. Nach dem Abschluss des Gymnasiums in Brig und dem KV-Diplom folgten diverse Sprachaufenthalte im Ausland. Berufsbegleitend zu seiner professionellen Tätigkeit als Eishockeyspieler bildete er sich im Managementbereich aus. Pius-David Kuonen war während 15 Jahren National-League-Eishockeyspieler bei Visp, Sierre, Fribourg und Biel, davon spielte er acht Jahre in der NL A. In dieser Zeit gründete er ein Detailhandelsgeschäft im Textilbereich. Zurzeit umfasst dieses 14 Filialen in der Westschweiz. Weiter ist er Inhaber und Betreiber des Hotels Elite in Visp. Der Kuonen Group AG steht er als Inhaber und Verwaltungsratspräsident vor. Seit 2002 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Walliser Handelskammer und seit 2009 Mitglied des Komitees Wallis Tourismus. Pius-David Kuonen war während 15 Jahren Verwaltungsrat des EHC Visp sowie mehrere Jahre Aufsichtsrat der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH und Mitglied des Eishockeyparlaments.



■ **Jean-Marie Viaccoz** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 1999 Verwaltungsratsmitglied der Swiss Ice Hockey Federation, war seit Juni 1999 bis zur Fusion mit der SIHF Präsident der Swiss Ice Hockey Regio League und ist seit Juni 2011 **Vizepräsident Nachwuchs- und Amateursport**. Jean-Marie Viaccoz ist studierter Bauingenieur HTL. Seit 1983 führt er als Direktor das Ingenieurbüro Jean-Marie Viaccoz GmbH, wo er auch als Aufsichtsratspräsident tätig ist. Von 1984 bis 1992 war er im Gemeinderat von Ayer (Val d'Anniviers) und seit 2002 ist er Unterpräfekt des Bezirks Siders. Dem HC Anniviers stand er von 1995 bis 1999 als Präsident vor. Jean-Marie Viaccoz ist seit 2009 Mitglied des Vereins Fonds Jean Tinguely und belegt das Amt des Vizepräsidenten der Pat-Schafhauser-Stiftung.



■ **Fabio Oetterli** Lic. iur. Rechtsanwalt (Schweizer Staatsbürger) ist seit Februar 2013 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Zwischen 2006 und 2009 war er Mitglied des Zentralvorstandes SEHV. Von 2009 bis 2012 war er Mitglied beziehungsweise Vizepräsident des Verwaltungsrats des HC Ambri-Piotta. In dieser Funktion wurde er 2011 in das Leistungssportkomitee gewählt. Aus diesem Komitee sowie als Vorsitzender des Audit Komitee SIHF trat er mit der Nomination als Verwaltungsrat SIHF zurück. 2012 wurde er in das Audit Committee des IIHF gewählt. Fabio Oetterli führt seit 2011 als Geschäftsführer die H&P Treuhand und Verwaltung AG, Baar, die er per 1. Januar 2013 übernommen hat. Davor war er Leiter der Konzernsteuern der Julius-Bär-Gruppe. Daneben amtiert er als Fachrichter beim Handelsgericht des Kantons Zürich.



■ **Peter Althaus** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 2009 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach einer Lehre als Maschinenmechaniker bei der WIFAG in Bern hat er zur Firma Schaerer AG gewechselt. Nach verschiedenen internen Funktionen, berufsbegleitender Ausbildung im Bereich Marketing an der FKS in Bern (1998) und Absolvierung eines Nachdiplomstudiums an der Fachhochschule Bern zum Master of Business Administration (2005) übt er seit Anfang 2006 die Funktion des CEO der Schaerer AG aus. Zuvor war er seit 2001 Mitglied der Geschäftsleitung der Schaerer AG. In dieser Aufgabe ist er auch Mitglied des Verwaltungsrates der Tochterunternehmen der Gesellschaft im Ausland. Seit Anfang 2011 ist er zudem Mitglied der Geschäftsbereichsleitung der WMF Group mit Sitz in Deutschland.



■ **Erwin Füllemann** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 2009 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach der Lehre als Flugzeugmechaniker hat Erwin Füllemann anschliessend die Ausbildung zum Elektronikingenieur gemacht. Es folgte die Anstellung bei Oerlikon-Contraves und später bei Rheinmetall Air Defence, bei welcher Erwin Füllemann alle Kaderstufen in verschiedenen Bereichen ausübte. Zuletzt war er als Bereichsleiter der Elektronikfertigung und dem Engineering tätig. Auf den 1. Juli 2010 beendete Erwin Füllemann seine berufliche Laufbahn. Er führte den EHC Winterthur in der vergangenen Saison von der 1. Liga in die NL B. Sein Amt als Sportchef von Winterthur hat er Ende der Saison 2014/15 abgegeben.



Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich – die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt. Verwaltungsräte scheiden spätestens an der ersten Generalversammlung, nachdem sie das siebzigste Altersjahr erreicht haben, aus ihrem Amt aus. Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt und verteilt seine Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern. Er trifft sich rund viermal pro Jahr zu ordentlichen Sitzungen mit einer Dauer von rund zwei Stunden. Der CEO sowie die weiteren Geschäftsleitungsmitglieder der SIHF sind in der Regel an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen anwesend. An den Verwaltungsratssitzungen rapportiert der CEO über die operativen Geschäfte inklusive des finanziellen Geschäftsgangs. Kein Mitglied des Verwaltungsrates übt eine exekutive Funktion innerhalb der SIHF aus.

Im Grundsatz entscheidet der Verwaltungsrat über Geschäfte von strategischer Bedeutung. Der CEO und die weiteren Geschäftsleitungsmitglieder handeln im Rahmen des vom Verwaltungsrat vorgegebenen Jahresbudgets. Weiter wird der Verwaltungsratspräsident per Protokollzustellung über die mindestens zwölf Mal im Jahr stattfindenden ordentlichen Sitzungen der Geschäftsleitung informiert.

## Geschäftsleitung

■ **Florian Kohler** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit Juli 2013 **Chief Executive Officer (CEO)** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seinem Studienabschluss 2001 an den Universitäten Bern und Fribourg (Master of Arts in Englisch, Spanisch und Kommunikationswissenschaften) arbeitete Florian Kohler als Videojournalist, Redaktor, Produzent und Teamleiter für diverse private TV-Anstalten und Produktionsfirmen (Tele Top, TV3, Sat1 Schweiz, FaroTV). Von 2004 bis Ende 2008 war er Redaktor und Produzent für Shows beim Schweizer Radio und Fernsehen. In dieser Zeit war er auch mehrmals SRG-Delegationsleiter für den Eurovision Song Contest. 2009 wechselte er in die Abteilung Sport vom Schweizer Radio und Fernsehen. Dort war er zuständig für den Aufbau der Redaktion Sportproduktionen. Als Redaktionsleiter und Executive Producer war er bis 2013 verantwortlich für nationale sowie internationale Sportproduktionen und Sportshows – unter anderem für die Eishockeyspiele der National League oder die Credit Suisse Sports Awards. 2012 schloss Florian Kohler an der Universität Zürich sein Executive MBA in General Management ab.



■ **Ueli Schwarz** (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. August 2011 für die Swiss Ice Hockey Federation tätig. Bis Anfang des Jahres 2015 amtierte er als Director Elite Sports, seit Februar 2015 ist er neu **Director National League**. Nach der Primarschul- und Berufsschullehrer-Ausbildung und einem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft absolvierte er sämtliche Trainerdiplome von Swiss Ice Hockey. Seit 1990 ist er im Eishockeygeschäft als Trainer, Clubmanager und Projektleiter tätig. Als Nationaltrainer stand er auf den Stufen U16 bis U20 im Einsatz und war zusätzlich als Assistent der A-Nationalmannschaft tätig. Ueli Schwarz war Direktionsmitglied der 2009-IIHF-Weltmeisterschaft in der Schweiz.



■ **Mark Wirz** (Schweizer Staatsangehöriger) arbeitet seit dem 1. Juni 2004 bei Swiss Ice Hockey. Bis Anfang des Jahres 2015 war er als Director Development and Amateur Sports tätig, seit Februar 2015 amtierte er als **Director Regio League und CFO**. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete Mark Wirz zwischen 1993 und 1998 in verschiedenen Funktionen im Konzernwesen der Conzzeta Holding AG, Zürich. Von 1999 bis 2000 leitete er in einer Tochtergesellschaft der Conzzeta AG das finanzielle und betriebliche Rechnungswesen der Hard AG, Volketswil. Von 2001 bis 2003 arbeitete er als Controller und Sponsoring-Verantwortlicher der Swisspower AG in Zürich. Seit 2002 ist er eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Ferner war er von 2000 bis 2002 von Swiss Olympic als Projekt- und Organisations-Mitglied des Expo.02-Gigathlons mandatiert.



## Neu in der Geschäftsleitung (seit Februar 2015)

- Markus Graf (Director Youth Sports & Development)
- Raeto Raffainer (Director of National Teams)

## Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsratshonorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden folgende Verwaltungsratshonorare durch die SIHF bezahlt:

Name	Funktion	Honorar CHF	Pauschalspesen CHF
Marc Furrer	VRP	60'000.00	20'000.00
Pius-David Kuonen	Vize	35'000.00	15'000.00
Jean-Marie Viaccoz	Vize	35'000.00	15'000.00
Peter Althaus	VR	10'500.00	4'500.00
Erwin Füllemann	VR	10'500.00	4'500.00
Fabio Oetterli	VR	10'500.00	4'500.00
<b>Total</b>		<b>161'500.00</b>	<b>63'500.00</b>

## Mitwirkungsrechte der Mitglieder

Die Mitwirkungsrechte der Mitglieder sind in den publizierten Statuten der SIHF detailliert geregelt (vgl. [www.sihf.ch](http://www.sihf.ch)).

# CORPORATE GOVERNANCE

## Revisionsstelle

Die Bättig Treuhand AG, Luzern, wurde am 23. September 2004 von der Generalversammlung als Revisionsstelle gewählt und anschliessend jährlich wiedergewählt. Herr Andre Wermelinger, leitender Revisor, ist seit dem 1. September 2008 für die SIHF zuständig. Das Revisionshonorar, welches die Bättig Treuhand AG für die Revision der Jahresrechnungen 2014/15 der SIHF in Rechnung stellte, hat insgesamt CHF 25'000.- exkl. MWSt. betragen. Weitere Dienstleistungen wurden von der Bättig Treuhand AG nicht bezogen.

Der Verwaltungsrat wird über die Tätigkeit der externen Revisionsstelle per Revisionsbericht informiert. Herr Fabio Oetterli, Verwaltungsrat SIHF, war an der Schlussbesprechung mit der externen Revisionsstelle anwesend.

## Informationspolitik

Die SIHF informiert bei Ereignissen von Relevanz für die internen und/oder externen Stakeholder jeweils rechtzeitig, umfassend und transparent in der Regel per Medienmitteilung und/oder Website. Die SIHF führt hierzu eine Medienstelle mit einem Media Officer (Janos Kick). Die regelmässige Berichterstattung erfolgt primär über den jährlichen Geschäftsbericht (publiziert auf der Website und ab 2015 in einer limitierten Auflage als Printversion erhältlich) an der jeweils im Spätsommer stattfindenden Generalversammlung, sowie an den mehrmals stattfindenden Versammlungen der National League und der Regio League.

#### **IMPRESSUM**

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Französisch.

Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Swiss Ice Hockey Federation ist die deutsche Fassung verbindlich.

**Herausgeber:** Swiss Ice Hockey Federation

**Redaktion:** Janos Kick

**Fotografien:** freshfocus gmbh

**Layout und Realisation:** LehmannVisual

**Übersetzung:** Syntax Übersetzungen AG



Swiss Ice Hockey Federation  
Flughofstrasse 50  
P.O. Box  
CH-8152 Glattbrugg

---

T. +41 44 306 50 50  
F. +41 44 306 50 51

---

[info@sihf.ch](mailto:info@sihf.ch)  
[www.sihf.ch](http://www.sihf.ch)